



Trendstudie 2021

TRENDSTUDIE ARBEITSLOSIGKEIT

Leben, weiterbilden, vorankommen.
Neue Sichtweisen auf Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit.

[iu.org](https://www.iu.org)

iu
INTERNATIONALE
HOCHSCHULE



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Strukturwandel der deutschen Wirtschaft schreitet ungebremst voran. Und die COVID-19-Pandemie beschleunigt die Transformation zusätzlich. Die Digitalisierung prägt unser Leben und die Wirtschaft immer stärker. Homeoffice (statt Präsenzkultur), Videokonferenzen (statt Dienstreisen) und digitales Lernen (statt ortsgebundene Gruppenveranstaltungen) sind Möglichkeiten, die in den letzten Monaten noch selbstverständlicher geworden sind.

Damit einhergehend verändern sich Berufsbilder. Der Arbeitsmarkt der Zukunft wird Chancen bieten für ausgebildete Fachkräfte und Experten – immer schwerer dagegen werden es geringqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben, Menschen ohne Berufsausbildung oder solche, die in ihrem Beruf lange nicht mehr gearbeitet haben. Dies verstärkt die Bedeutung des lebenslangen Lernens für alle.

Als Bundesagentur für Arbeit können wir im Bereich der beruflichen Weiterbildung helfen, indem wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Weg der Qualifizierung unterstützen. Dafür ist die eigene Motivation der Menschen, sich auf den nicht immer einfachen Weg der Weiterbildung zu begeben, ein entscheidender Schlüssel. Die IU Internationale Hochschule geht einen interessanten Weg, in dem sie sich in der Studie dem Thema von der Seite der potenziellen Weiterbildungsabsolventen und ihrer Erwartungen und Bedürfnisse nähert.

Aus unserer Sicht sind solche Erkenntnisse ein weiterer Baustein, der uns insgesamt helfen kann, Weiterbildung zielgerichteter zu gestalten, damit mehr Menschen diesen Weg gehen. Und mit solchen Erkenntnissen kommen wir auch auf dem Weg weiter, die Bildungsangebote immer stärker am individuellen Lernen und den Bedürfnissen einzelner auszurichten. Auch dies ist für uns ein zentraler Hebel für den Erfolg der Zukunft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Daniel Terzenbach



Daniel Terzenbach

Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit

EXECUTIVE SUMMARY

EIN NEUER UMFASSENDER BLICK AUF DIE SITUATION VON ARBEITSUCHENDEN.

Neben allen großen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die eine Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit mit sich bringt, sind diese nicht ausweglos. **Über 60 % der Befragten sehen heute ihre Krise auch als Chance.** Wer in Kurzarbeit oder Arbeit suchend ist, hat Zeit, seine Prioritäten und seine Zukunft zu überdenken. Insgesamt sind Kurzarbeiter und Arbeitsuchende positiver gestimmt als von Arbeitslosigkeit bedrohte Befragte. Sie nutzen ihre Zeit, um über ihre berufliche Zukunft nachzudenken, wünschen sich einen guten Job und möchten sich weiterbilden. Je älter die Befragten sind, desto weniger optimistisch sind sie, wenn es darum geht, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Existenzängste, das Gefühl von Chancenlosigkeit, aber auch Antriebsschwierigkeiten spielen hier eine Rolle.

Auch wenn die Mehrheit der Befragten sich Sorgen um die Zukunft macht, gibt es Licht am Ende des Tunnels. **Rund 84 % haben Interesse an einer Weiterbildung und erhoffen sich dadurch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und einen Job, der ihnen wirklich gefällt.**

Flexibilität spielt bei der Auswahl von Weiterbildungen eine große Rolle, besonders unter den jüngeren Befragten. Online Learning wird dementsprechend von vielen bevorzugt, als optimal wird eine Mischung aus Präsenz- und Onlineunterricht angegeben. Insgesamt sind hier die Präferenzen jedoch sehr heterogen. Zudem sind den Befragten gute Lehrkräfte und die Reputation des Weiterbildungsanbieters sehr wichtig. Doch auch wenn der Markt zahlreiche Angebote bereithält, finden viele nicht die zu ihnen passende Weiterbildung. Die Agentur für Arbeit bietet hier Unterstützung, die von vielen Befragten als positiv wahrgenommen wird.

Eine Weiterbildung ist immer eine Investition in die Zukunft – in die Zukunft der Einzelperson und in die Zukunft der Gesellschaft.

INHALT

- 04 VIER WICHTIGE ERKENNTNISSE**
- 05 AUF DEN GRUND GEGANGEN**
Gründe für Arbeitslosigkeit
- 07 GEMISCHTE GEFÜHLE**
Sorgen und Ängste ohne Arbeit
- 09 ZEIT FÜR ANDERE DINGE**
Umgang mit der jobfreien Zeit
- 13 JOBLOS ≠ KOPFLOS**
Weiterbildung als Chance
- 17 WEITERBILDEN, ABER RICHTIG**
Wünsche an die ideale Weiterbildung
- 24 „MEIN“ KARRIEREGUIDE**
Die Rolle der Arbeitsagentur
- 28 WAS DIE ZUKUNFT BRINGT**
Neue Ziele und Perspektiven
- 31 FACTS ZU DEN STUDIENTEILNEHMERN**
- 32 ÜBER DIESE STUDIE / IMPRESSUM**

STUDIE ARBEITSLOSIGKEIT

VIER WICHTIGE ERKENNTNISSE.

01

DIE PASSENDE WEITERBILDUNG? FEHLT!

Eigentlich ist der Markt voll von Weiterbildungsangeboten, aber: **Nur etwa ein Drittel der Befragten haben bereits passende Weiterbildungsangebote für die von ihnen präferierten Bereiche gefunden.** Viele geben an, dass die Angebote auf dem Markt häufig nicht mit ihren Zielen und ihren bisherigen Skills übereinstimmen.

02

FLEXIBILITÄT UND DIGITALISIERUNG IN WEITERBILDUNGEN SIND GEFRAGT.

Auch für Arbeitssuchende und Kurzarbeiter ist Flexibilität enorm wichtig. Denn: Der Tag ist trotzdem häufig gut ausgefüllt. Ein Großteil der Befragten legt entsprechend Wert darauf, in der Zeiteinteilung ihrer Weiterbildungsmaßnahme flexibel zu sein. **Je jünger die Befragten sind, umso wichtiger ist ihnen die Flexibilität.** Das wird auch an den Lernpräferenzen spürbar: 50 % bevorzugen ein reines Online Learning, 28 % eine Kombination aus Online- und Präsenzunterricht.

03

DIE ANGST ALS GRÖSSTES HINDERNIS.

Die psychische Belastung wie Traurigkeit und Antriebslosigkeit unterscheidet sich in den drei befragten Gruppen stark. **Während Kurzarbeiter ihre Zukunft noch positiv sehen, haben Arbeitssuchende und von Arbeitslosigkeit Bedrohte eine größere Angst vor der Zukunft.** Sie sehen kein „Licht am Ende des Tunnels“, keine Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Ängste müssen ernst genommen werden, um eine chancenreiche Entwicklung zu ermöglichen.

04

ARBEITSLOSIGKEIT IST NICHT GLEICH AUSSICHTSLOSIGKEIT.

Die gute Nachricht zuerst: Vorbei sind die Zeiten, in denen Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit ausschließlich negativ bewertet wird. **Über 60 % der Befragten sehen ihre jetzige Situation als Chance.** Eine Chance, um Prioritäten zu überdenken oder sich der eigenen Gesundheit und der Familie zu widmen. Arbeitslosigkeit bietet für viele die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Weiterbildung, um persönlich wie beruflich wieder positiv in die Zukunft zu blicken.

GRÜNDE FÜR ARBEITSLOSIGKEIT

AUF DEN GRUND GEGANGEN.

Über die Hälfte der Befragten (53,3 %) sind Arbeit suchend, weil ihnen gekündigt wurde bzw. weil der Arbeitsvertrag ausläuft (was einer Kündigung gleichkommt). Davon wiederum geben über die Hälfte an, dass ihnen betriebsbedingt gekündigt wurde.

Wieso wurde Ihnen gekündigt?

19,8 %

Sonstiges
(z. B. Probezeit)

10,5 %

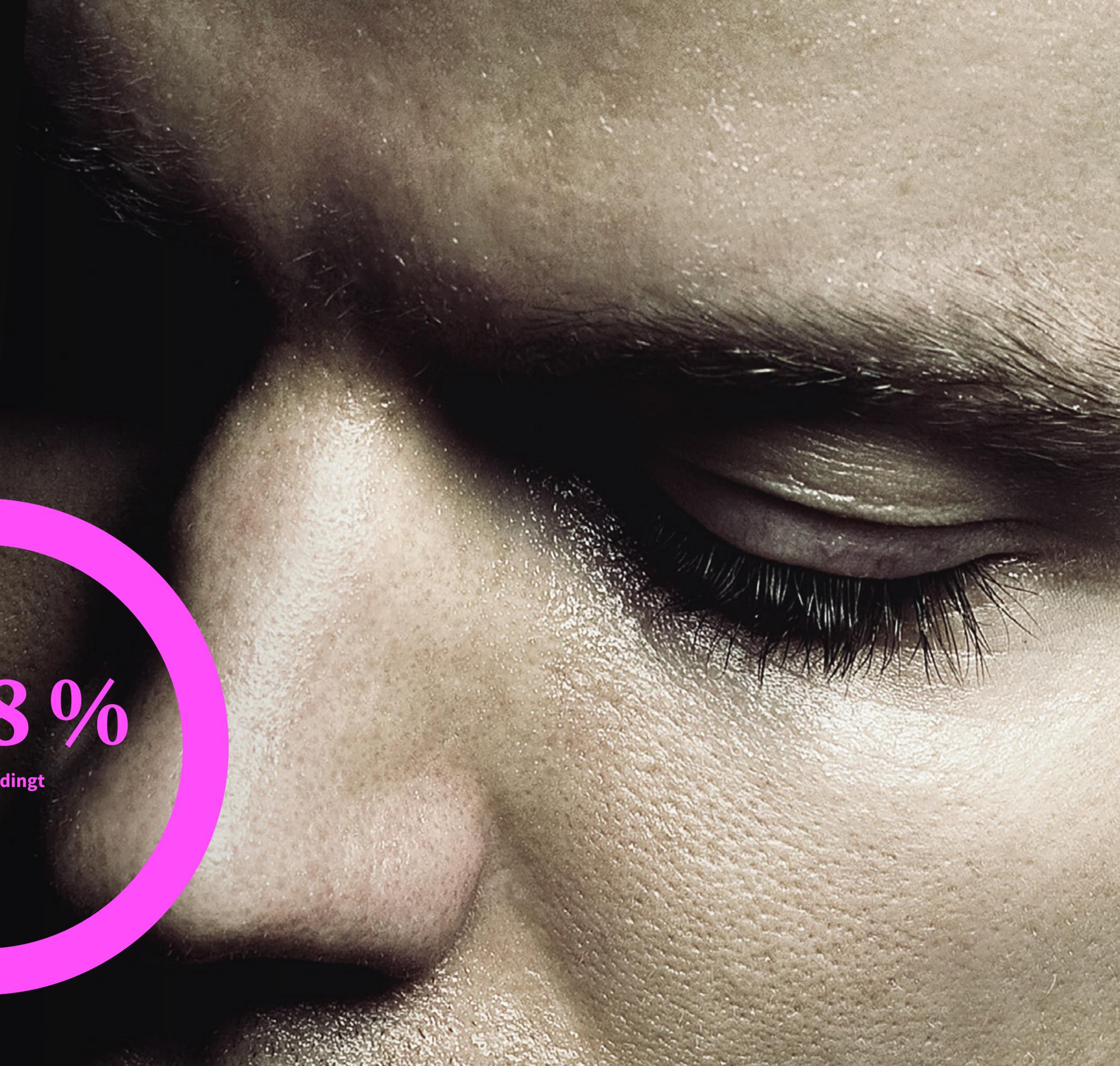
Verhaltensbedingt

13,9 %

Personenbedingt

55,8 %

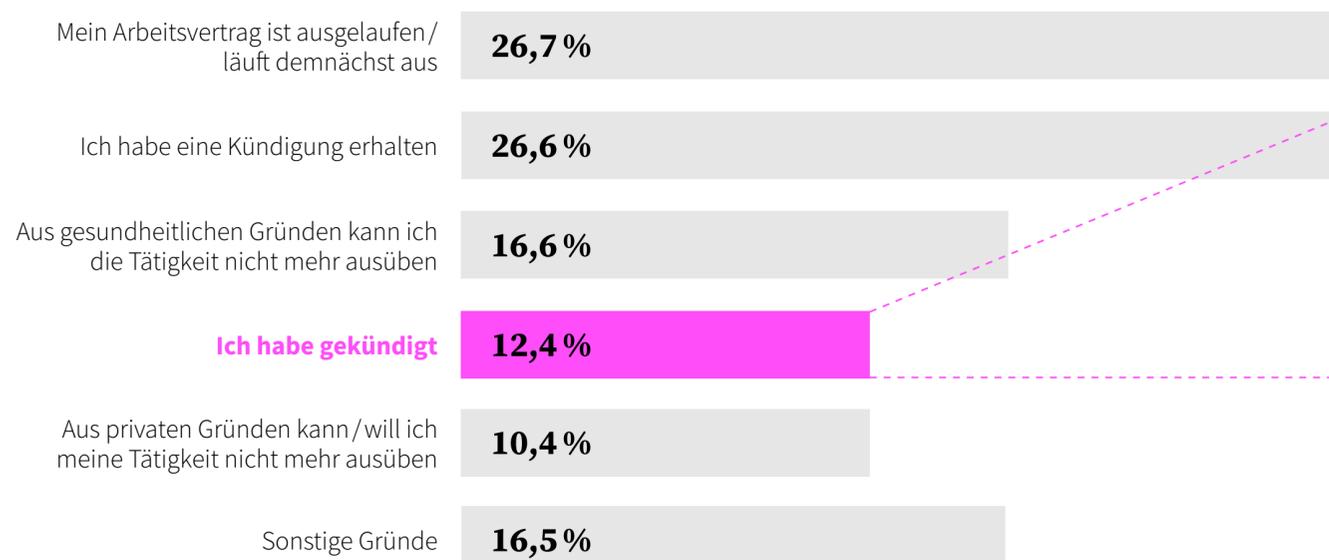
wurden betriebsbedingt
gekündigt



SELBST KÜNDIGEN. ODER GEKÜNDIGT WERDEN?

Bei einem Großteil der Befragten läuft der Arbeitsvertrag aus – oder sie haben eine Kündigung erhalten. Und auch aus gesundheitlichen Gründen verlieren nicht wenige Beschäftigte (16,6 %) ihren Job. 12,4 % der Befragten haben aktiv gekündigt. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich.

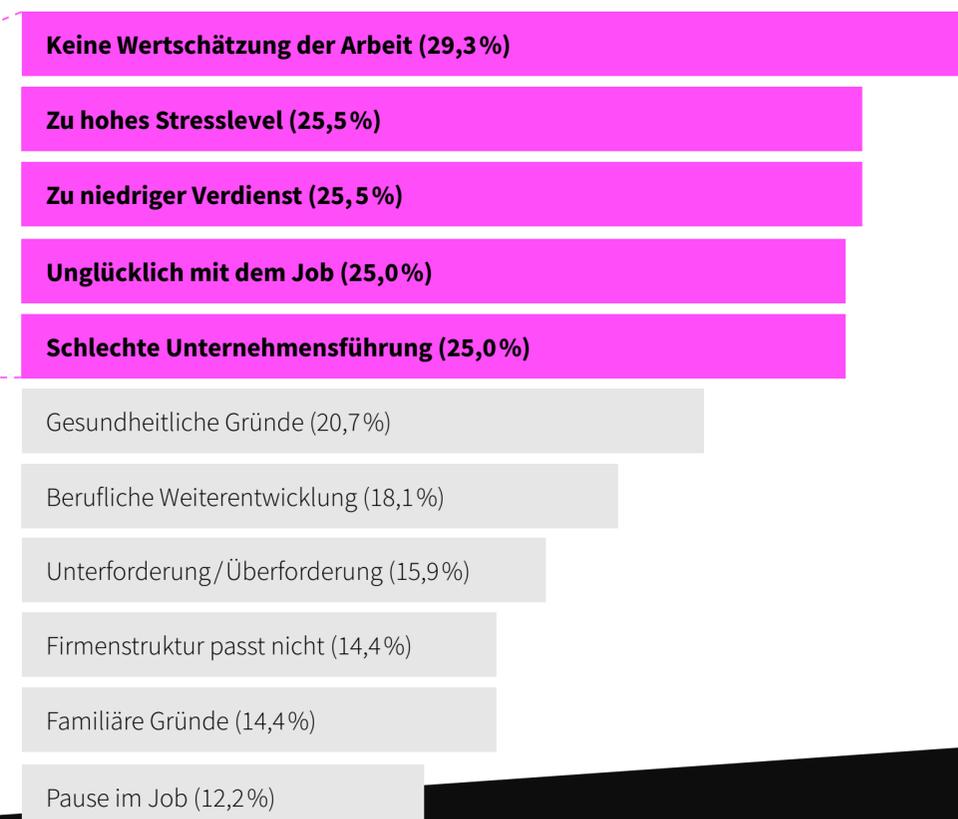
Aus welchen Gründen sind Sie arbeitslos geworden / werden Sie voraussichtlich arbeitslos?



ZU VIEL STRESS. ZU WENIG WERTSCHÄTZUNG.

Die Kündigungsgründe aus eigenem Antrieb sind vielfältig. Fast ein Drittel der Befragten fühlten sich bei der Arbeit nicht wertgeschätzt. Jeder Vierte gab an, dass das Stresslevel zu hoch war. Genauso viele klagten über den zu niedrigen Verdienst oder sind unglücklich im Job.

Wieso haben Sie bei Ihrem Arbeitgeber gekündigt?



Arbeitslosigkeit macht den Menschen normalerweise Angst, und trotzdem gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl, die ihren Job kündigen, ohne eine neue Anstellung in Aussicht zu haben. Sie empfinden ihre Arbeitssituation als so unerträglich, dass sie riskieren, keinen neuen Job zu finden und zudem für eine gewisse Zeit für Sozialleistungen gesperrt zu werden, da sie aktiv gekündigt haben.“



Ellen Rohde
Head of Customer Insights
& Research an der IU
Internationale Hochschule

SORGEN UND ÄNGSTE OHNE ARBEIT

GEMISCHTE GEFÜHLE.

„Seitdem ich arbeitslos / in Kurzarbeit bin bzw. weiß, dass ich arbeitslos werde, mache ich mir Gedanken, wie meine Zukunft aussehen soll.

“

Zukunftssorgen sind der größte Treiber in der Arbeitslosigkeit.

Kurzarbeiter sind jedoch grundsätzlich positiver gestimmt als Arbeitsuchende.

In der Kurzarbeit machen sich nur ca. die Hälfte Sorgen um ihre Zukunft.

**14,3 %
STIMME
NICHT
ZU**

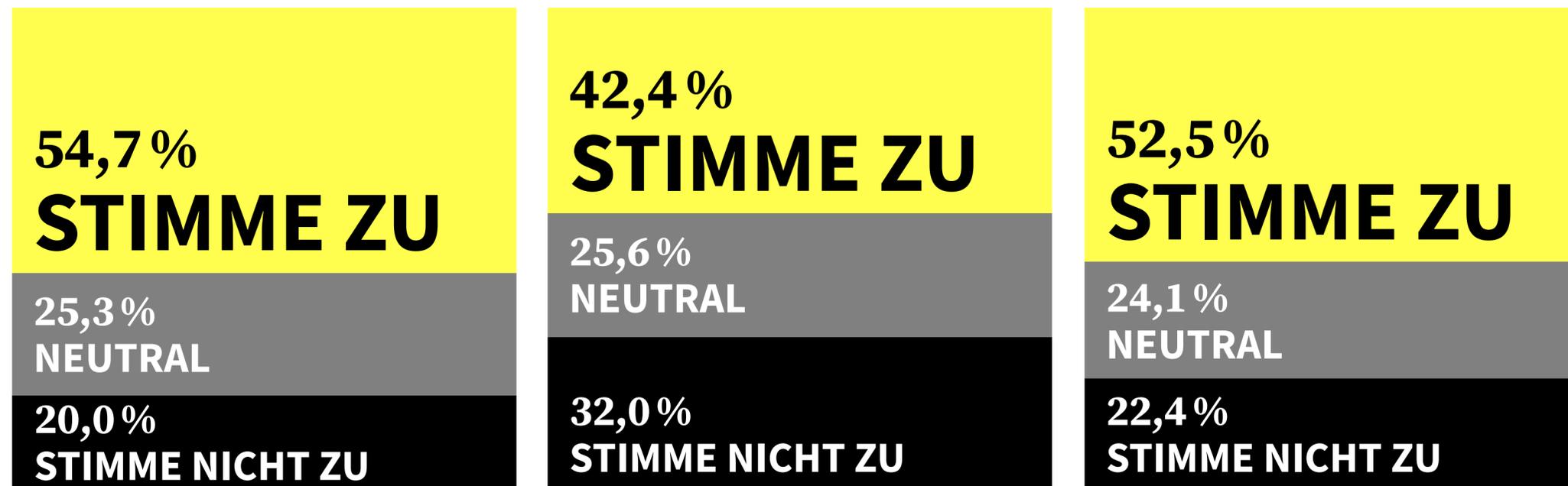
**22,3 %
NEUTRAL**

**63,5 %
STIMME ZU**



IM FOKUS: DIE PROBLEME DES ALLTAGS.

Etwa die Hälfte der Befragten fühlen sich häufig traurig, weil sie arbeitslos sind oder werden bzw. sich aktuell in Kurzarbeit befinden. Im Schnitt haben Kurzarbeiter die größten Probleme, in den Tag zu starten. Über die Hälfte geben an, finanzielle Engpässe zu haben.



„Seitdem ich arbeitslos / in Kurzarbeit bin bzw. weiß, dass ich arbeitslos werde, habe ich Schwierigkeiten, finanziell über die Runden zu kommen.“

„Ich fühle mich häufig antriebslos und habe Schwierigkeiten, in den Tag zu starten.“

„Ich bin häufig traurig darüber, dass ich arbeitslos bin / werde bzw. in Kurzarbeit bin.“

”

Die psychische Belastung von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit ist nicht verwunderlich, aber besorgniserregend. Um gute Leistung erbringen zu können und langfristig ihre Gesundheit zu erhalten, brauchen Menschen eine stabile positive Einstellung in ihrem Leben. Maßnahmen während Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sollten daher auch die psychische Verfassung der Menschen berücksichtigen und Optimismus, Hoffnung und eine positive Einstellung zum Leben fördern.“



Prof. Dr. Regina Frey-Cordes
Studiengangsleitung
New Work und International
Management an der
IU Internationale Hochschule

UMGANG MIT DER JOBFREIEN ZEIT

ZEIT FÜR ANDERE DINGE.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit führen zwangsläufig zu mehr Zeit für private Angelegenheiten. Kurzarbeiter und Arbeitsuchende stimmen mehrheitlich den Aussagen zu, dass sie durch ihre Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit mehr Zeit für Familie / Freunde, für den Haushalt und für Hobbys haben.

JA
86,1 %

NEIN 13,9 %

Mehr Zeit für meine
Familie / Freunde

JA
85,5 %

NEIN 14,5 %

Mehr Zeit für den
Haushalt

JA
82,2 %

NEIN 17,8 %

Mehr Zeit für Hobbys



ZEIT FÜR BERUFLICHE ENTWICKLUNGEN.

Von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen fällt es besonders schwer, die guten Seiten zu sehen. Im direkten Vergleich sehen sie deutlich seltener eine Chance in der Arbeitslosigkeit, um sich beruflich weiterzuentwickeln, als Personen, die bereits arbeitslos oder in Kurzarbeit sind. **Auch interessant: Insgesamt rund 40 % der Befragten geben an, durch die Arbeitslosigkeit/ Kurzarbeit mehr Zeit für Weiterbildung zu haben.**

TROTZDEM DAS POSITIVE SEHEN.

Grundsätzlich sehen fast 40 % der Befragten in der Arbeitslosigkeit/ Kurzarbeit eine Chance. Ein ebenso großer Anteil sieht keine Chance, und etwa 20 % sind unentschlossen. **Vergleichsweise besonders positiv sind Kurzarbeiter gestimmt (51,4 %).** Hingegen sehen nur 25 % der von Arbeitslosigkeit Bedrohten eine Chance in ihrer Situation. Bei den Arbeitssuchenden sind es immerhin noch 37,3 %.



20,8 %
wissen es nicht

39,4 %
sehen keine neue
Chance

39,8 %
sehen eine neue Chance

Ganz grundsätzlich: Sehen Sie in der Arbeitslosigkeit/ Kurzarbeit eine Chance?

RAUM UND ZEIT ZUR NEUORIENTIERUNG.

„Arbeitslosigkeit ist eine selten freiwillige, aber mittlerweile oft willkommene Pause von der Beschäftigungsroutine. Wenn die Arbeitslosigkeit nicht direkt mit Existenzsorgen verbunden ist, dann kann sie Raum und Zeit für eine Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt geben. Dabei ist es wichtig, dass diese Neuorientierung zugelassen und mit entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt wird.“

Prof. Dr. Anastasia Hermann

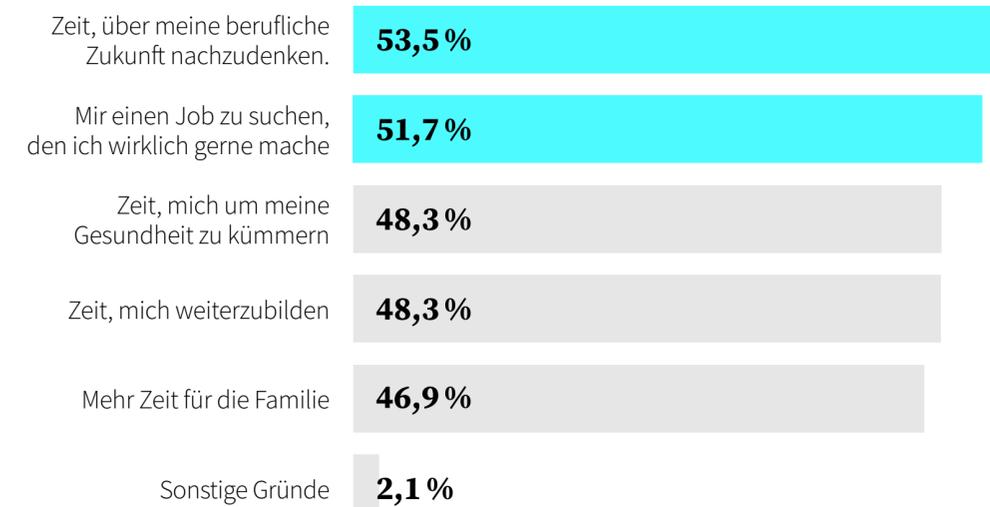
Professorin für Personalmanagement
an der IU Internationale Hochschule

ZWISCHEN EXISTENZANGST UND NEUORIENTIERUNG.

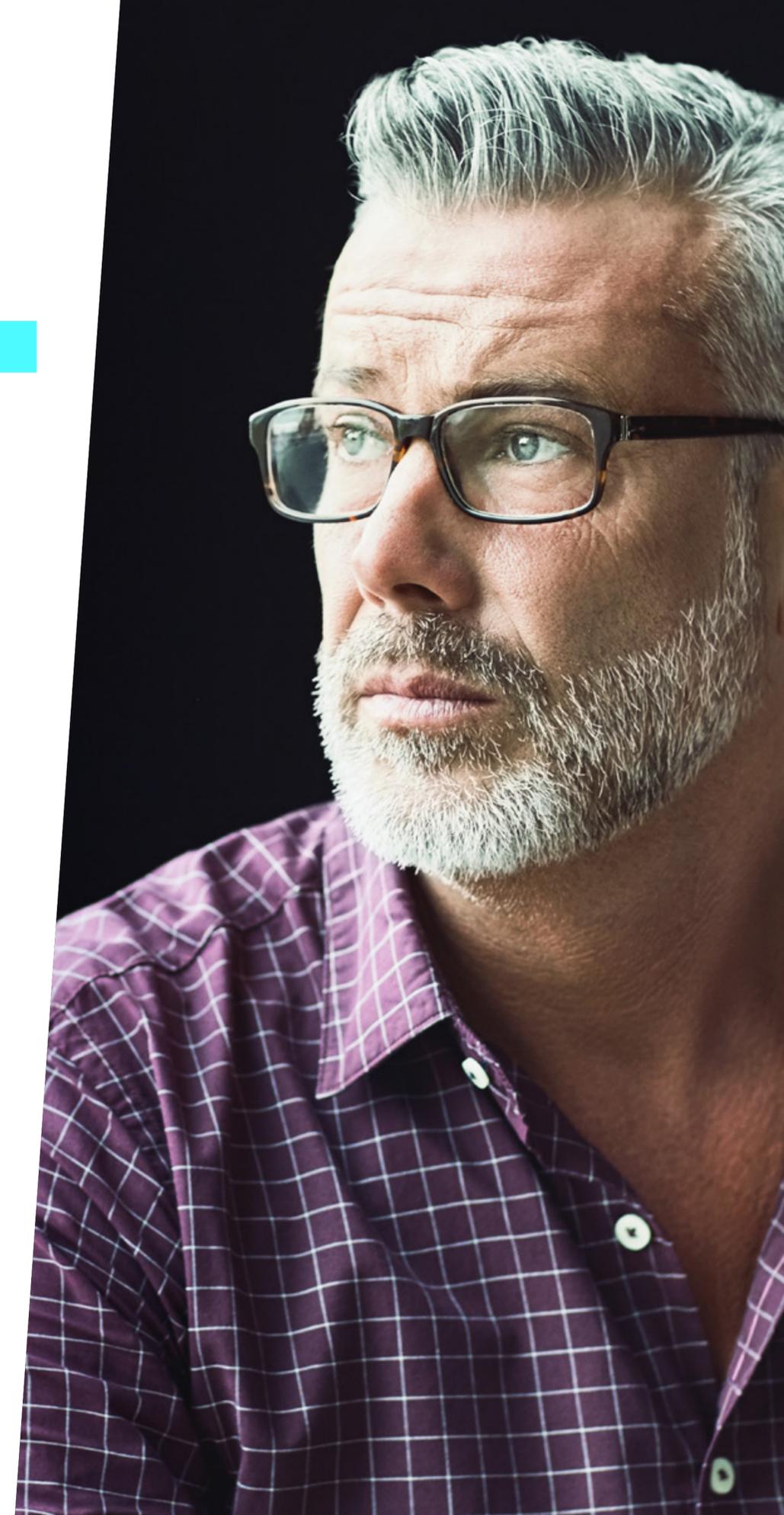
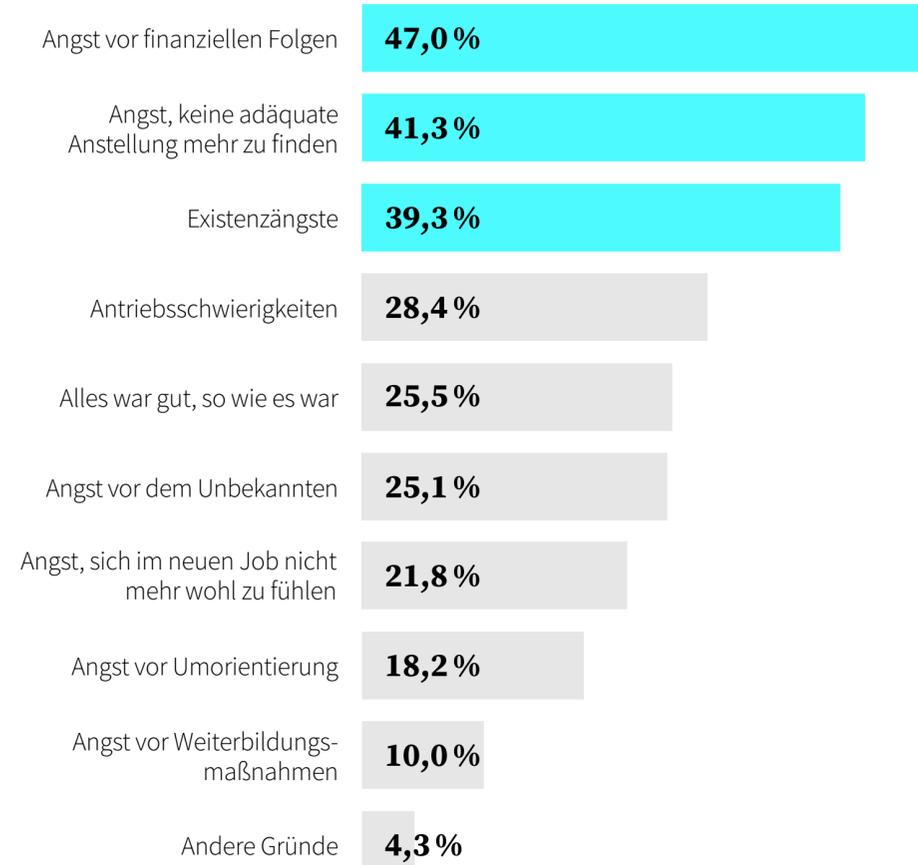
Die Befragten, die eine Chance sehen, nutzen die Zeit, um über ihre berufliche Zukunft nachzudenken. Sie können sich einen Job suchen, der ihnen wirklich gefällt. Gleichzeitig freuen sie sich über mehr Zeit für Gesundheit und Familie. Fast jeder Zweite, der eine Chance sieht, möchte neue Qualifikationen erwerben.

Diejenigen Befragten, die in der Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit keine Chance sehen, tun dies vor allem aufgrund von Angst vor finanziellen Folgen. Sie haben Angst, ihren Lebensstandard nicht mehr halten zu können und keine adäquate Anstellung mehr zu finden. 39,3% haben Existenzängste, und mehr als jeder Vierte gibt an, Antriebsschwierigkeiten zu haben. Rund 10% haben Angst vor Weiterbildungsmaßnahmen, denen sie vielleicht nicht gewachsen sind.

Welche Chancen sehen Sie in der Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit?



Warum sehen Sie in der Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit keine Chance?

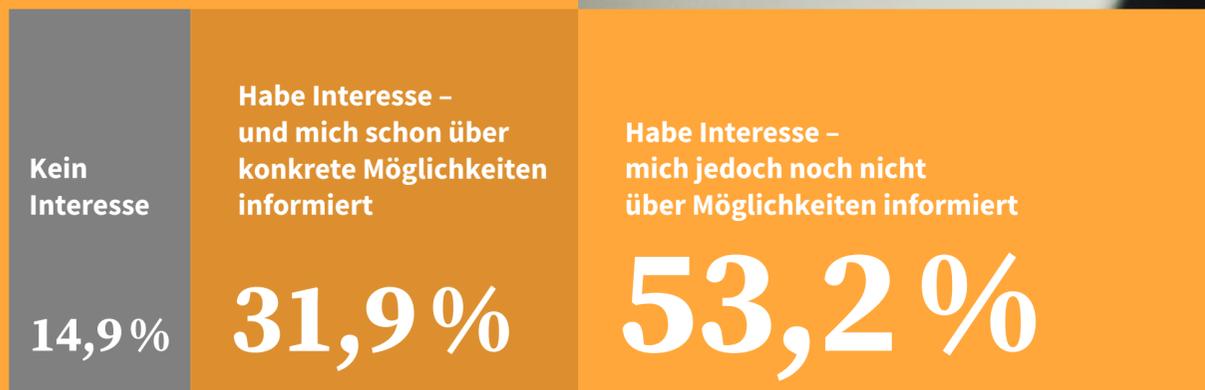


WEITERBILDUNG ALS CHANCE

JOBLOS ≠ KOPFLOS

Die gute Nachricht zuerst: Das Interesse an Weiterbildung ist hoch. Rund 85 % der Befragten geben an, grundsätzlich interessiert zu sein. Über 30 % haben sich sogar schon konkret über Weiterbildungsmöglichkeiten informiert.

Wie stehen Sie zu einer Weiterbildung im Zuge Ihrer Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit?



**DIE TOP-5-GRÜNDE,
SICH WEITERZUBILDEN.**

ICH MÖCHTE ...

... ein höheres
Gehalt verdienen
33,6 %

... wieder einen Job finden
49,9 %

... die Gefahr von
(erneuter) Arbeits-
losigkeit verringern
34,4 %

**DIE TOP-5-GRÜNDE,
SICH NICHT WEITERZUBILDEN.**

**ICH HABE KEIN
INTERESSE, WEIL ...**

... Weiterbildungen
nicht die Qualität haben,
die ich erwarte
12,9 %

... ich keinen
Nutzen darin sehe
38,8 %

... ich über
alle Kenntnisse verfüge
28,3 %

... ich keine guten
Erfahrungen mit Weiter-
bildungen gemacht habe
12,9 %

... ich mich
zu alt dafür fühle
37,1 %

... in Zukunft
flexibler arbeiten
34,1 %

... mich
beruflich verändern
30,1 %

WAS IST ENTSCHEIDEND FÜR EINE WEITERBILDUNG?

Je lernaffiner eine Person ist, umso höher ist das Interesse an einer Weiterbildung. Diejenigen, die ihre Aussichten auf eine neue Tätigkeit als eher schlecht einschätzen, sind weniger bereit, sich weiterzubilden, als Befragte, die ihre Aussicht auf eine Tätigkeit als gut einschätzen. **Ab einem Alter von 50 Jahren sinkt das Interesse an Weiterbildungen.**

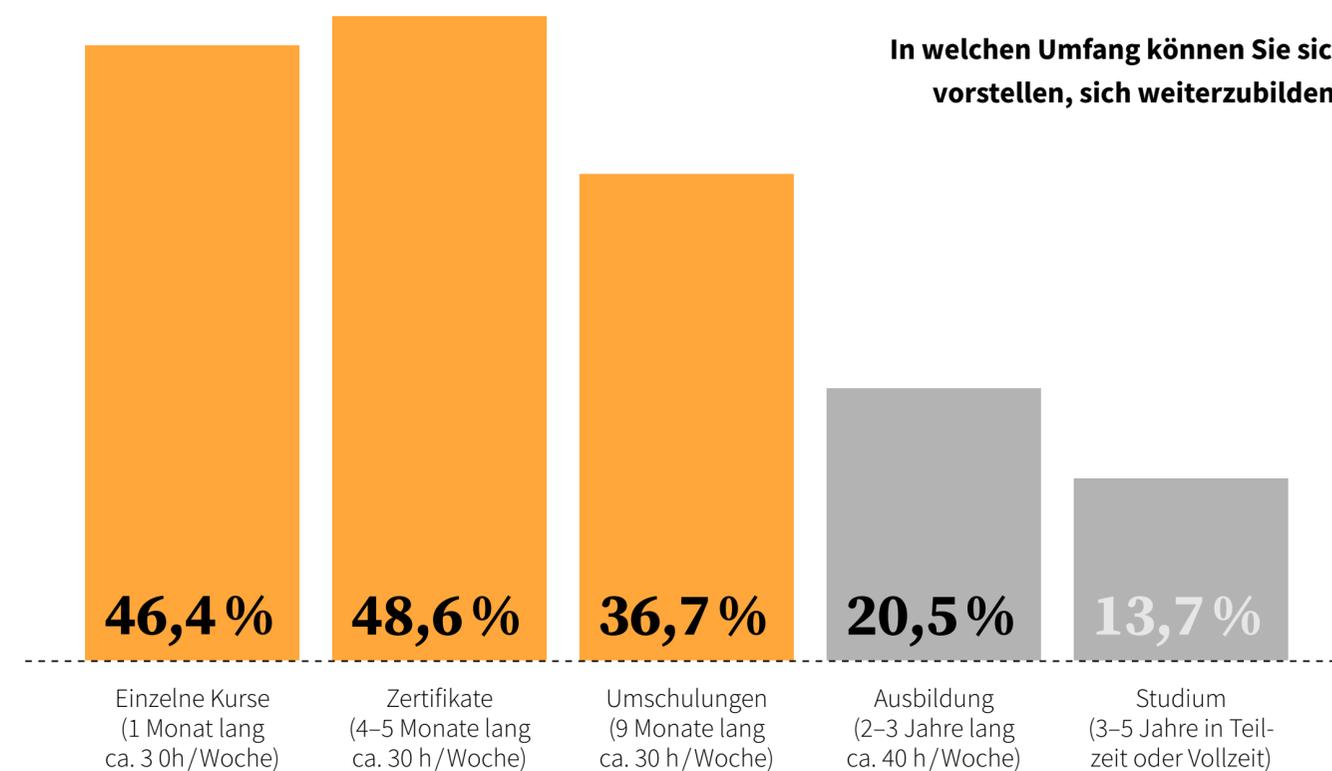
Wie stehen Sie zu einer Weiterbildung im Zuge Ihrer Arbeitslosigkeit / Kurzarbeit?

- - Hoch
 - - Mittel
 - - Niedrig

Interesse abhängig von Lernaffinität

DIE ZEITLICHE INVESTITION IST HOCH.

Interessant sind für die Befragten Weiterbildungsmaßnahmen, die in Vollzeit bis zu 9 Monate dauern. **Zeitlich möchte ein Großteil (62,4 %) 21 bis 40 Stunden pro Woche investieren.**



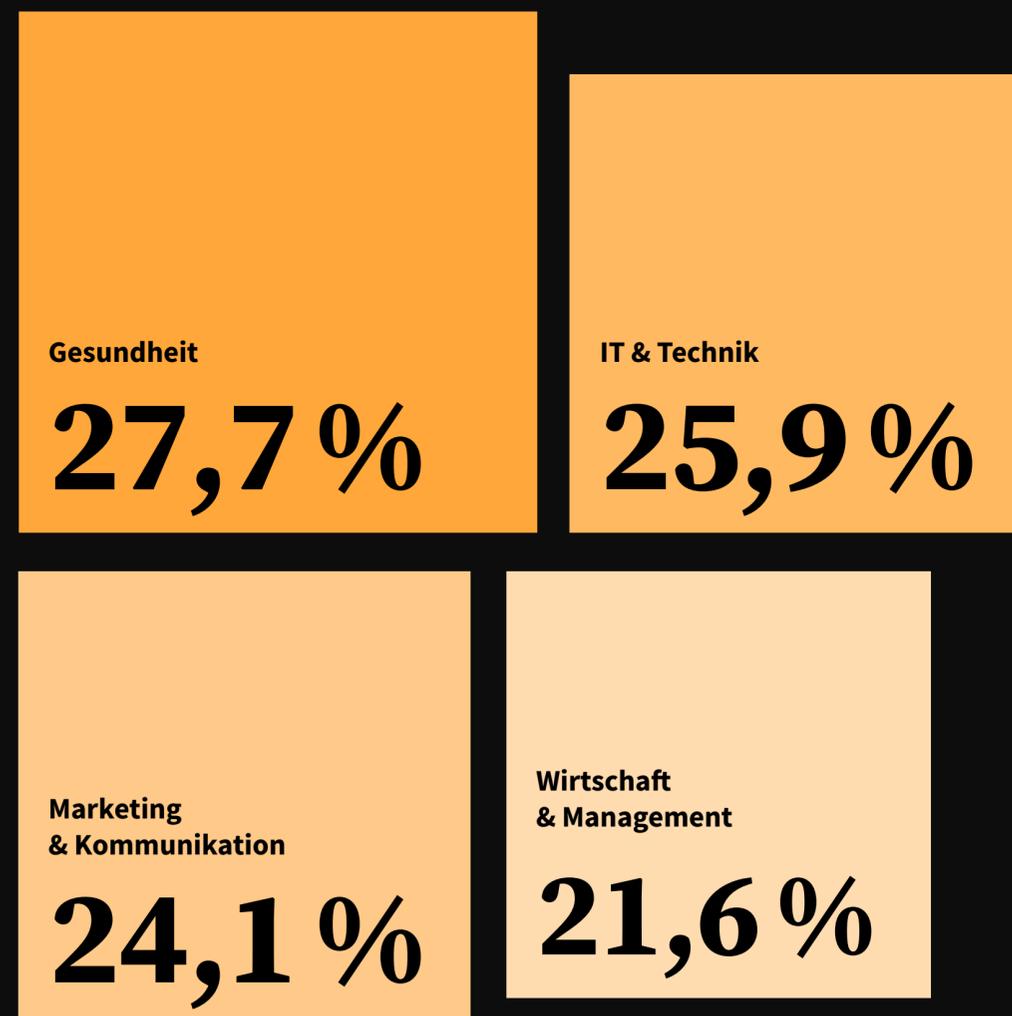
„Die Weiterbildungsbereitschaft der Menschen hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Grundsätzlich bestehen viele interne und externe Barrieren für potenzielle Teilnehmer. Je länger eine Person dem Arbeitsmarkt fernbleibt und je länger Bildungsmaßnahmen her sind, umso größer wird die Angst, einer Weiterbildung nicht gewachsen zu sein.“



Dr. Thomas Fink
Leitung IU Akademie

DIE VIER WICHTIGSTEN AUSBILDUNGSBEREICHE.

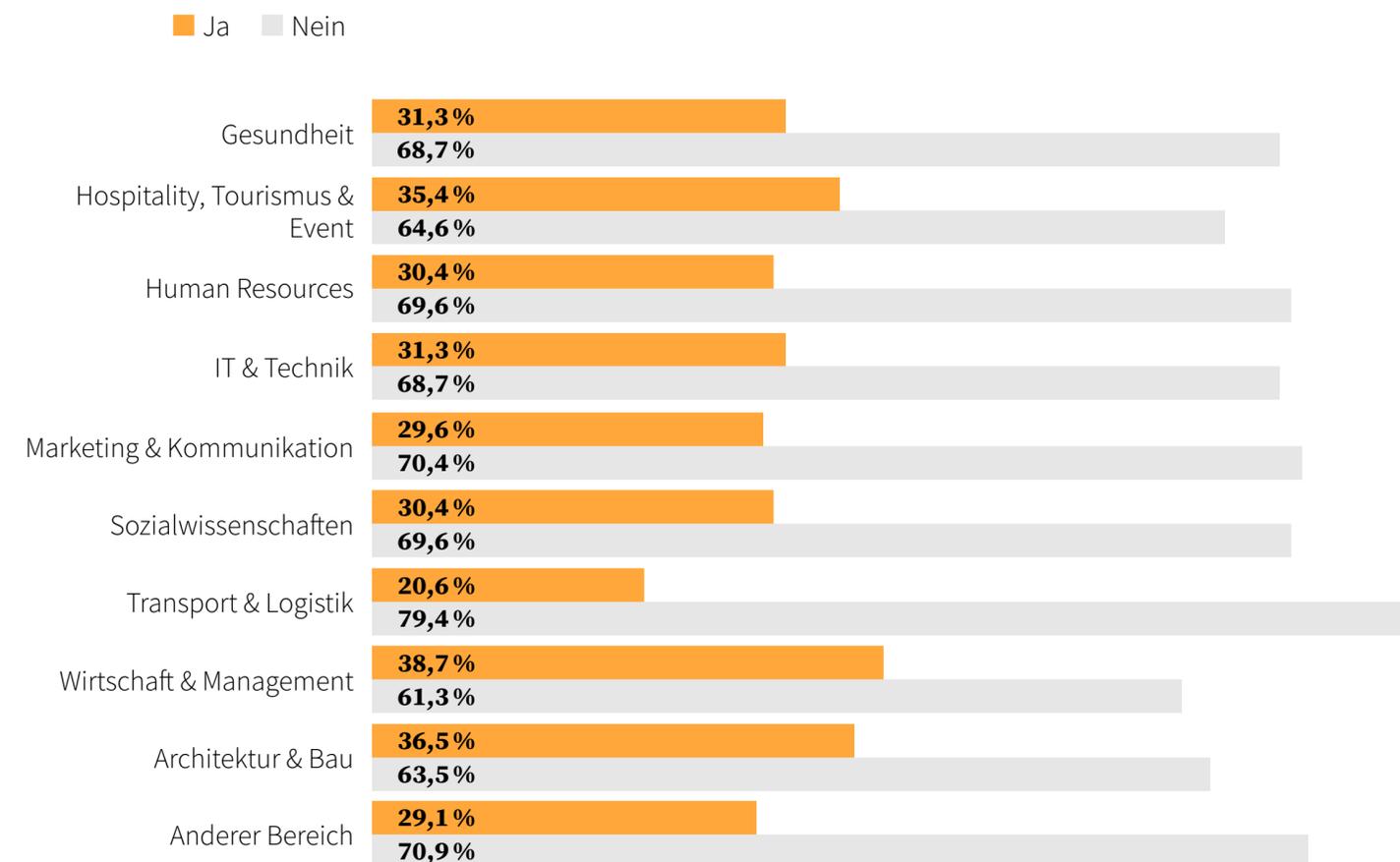
In welchen Bereichen
möchten Sie sich weiterbilden?



Vor allem die Bereiche „Gesundheit“ und „IT & Technik“ sowie „Marketing & Kommunikation“ und „Wirtschaft & Management“ sind interessant für Weiterbildungen. Weniger nachgefragt sind z. B. „Architektur & Bau“ (5,2%) oder „Hospitality, Tourismus & Event“ (12,7%).

GESUCHT ... UND AUCH GEFUNDEN?

Haben Sie bereits passende Weiterbildungsangebote
für [...] gefunden?



**JEWELNS NUR ETWA EIN DRITTEL DER BEFRAGTEN HABEN
BEREITS PASSENDE WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR DEN
VON IHNEN PRÄFERIERTEN BEREICH GEFUNDEN.**

Die Gründe dafür liegen vor allem darin, dass sie keine inhaltlich passenden Angebote gefunden haben (37,3%). 25,1% konnten keine Angebote finden, die z. B. nah genug an ihrem Wohnort sind. 13,8% gaben an, dass die gefundenen Angebote zu wenig flexibel auf ihre Lebenssituation eingehen würden.

WÜNSCHE AN DIE IDEALE WEITERBILDUNG

WEITERBILDEN, ABER RICHTIG.

Wie sieht das optimale
Weiterbildungsformat für Sie aus?

Kombi aus Präsenz
und online

28,0 %

Online Learning mit
freier Zeiteinteilung

24,6 %

Onlineunterricht
zu festen Zeiten

24,4 %

Präsenzunterricht
zu festen Zeiten

22,9 %

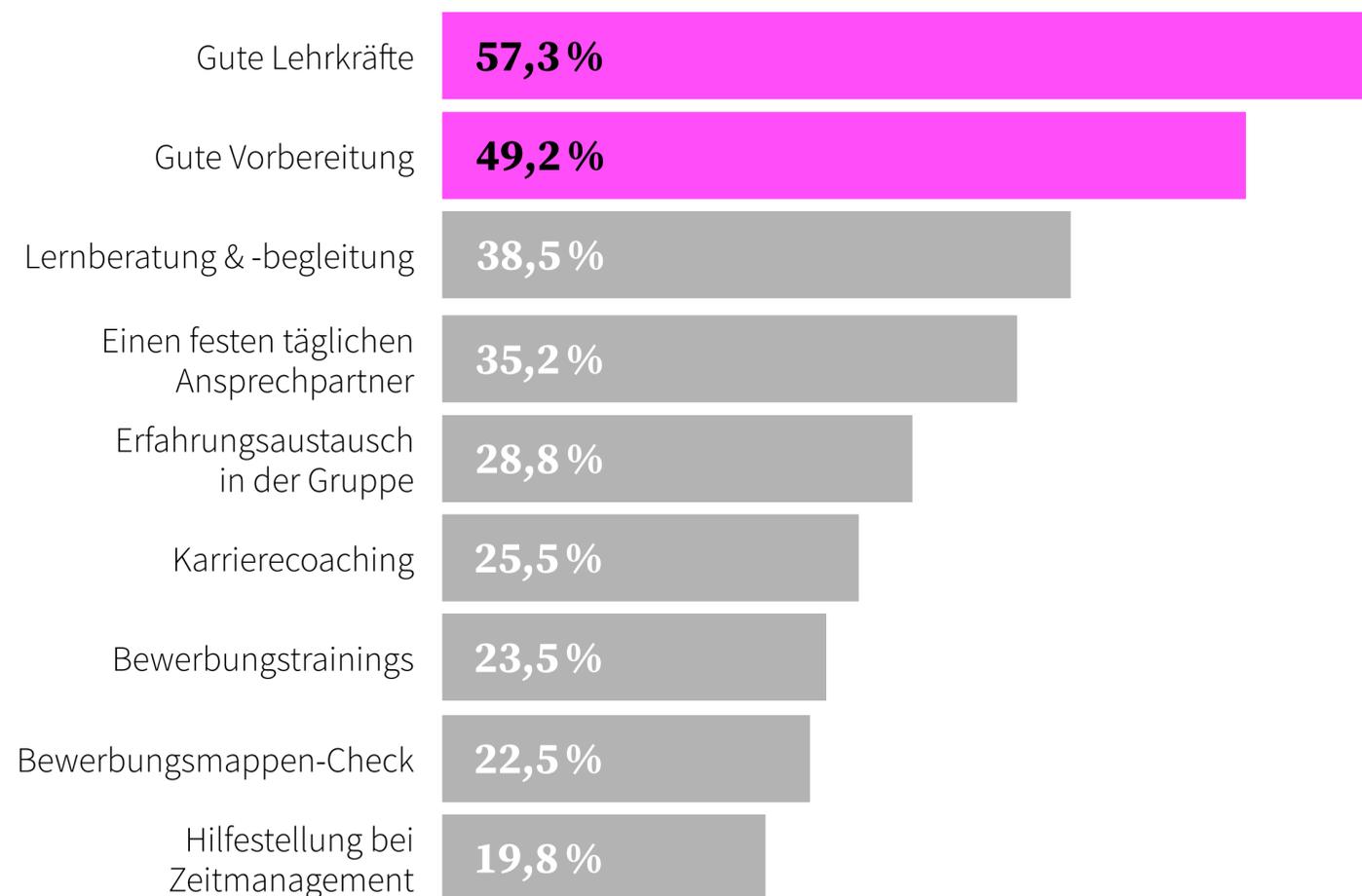
Die optimale Weiterbildung? Ist eine Mischung aus Präsenz- und Onlineunterricht. Dicht gefolgt von purem Onlineunterricht. Entweder zu festen Zeiten oder mit freier Zeiteinteilung. Am wenigsten wird der reine Präsenzunterricht gewünscht. Dennoch sind hier die Präferenzen sehr heterogen.

DAS WOLLEN ALLE: GUTE LEHRKRÄFTE.

Bei einer Weiterbildung wünschen sich die Befragten vor allem gute Lehrkräfte und eine gute Vorbereitung auf die Weiterbildungsmaßnahme. Dazu gehört auch die Klärung finanzieller Fragen.

Aus der Studie geht auch hervor: **Je lernaffiner die Befragten sind, umso wichtiger ist ihnen die Qualität der Lehrkräfte.** Den weniger Lernaffinen ist dafür die Betreuung, z. B. durch feste Ansprechpartner, überdurchschnittlich wichtig. **Jüngere Befragte legen überdurchschnittlich viel Wert auf Karrierecoaching,** während ältere mehr organisatorische und fachliche Betreuung erwarten.

Was wünschen Sie sich bei einer Weiterbildung?



25,8 %

Kontakt zu anderen Teilnehmern ist mir nicht wichtig

74,2 %

Vernetzung ist mir wichtig (physisch & online)

VERNETZUNG IST WICHTIG. OB PHYSISCH ODER VIRTUELL.

Nur ein Viertel der Befragten legen keinen Wert darauf, sich mit anderen Kursteilnehmern zu vernetzen. Weibliche Befragte legen etwas weniger Wert auf Vernetzung mit anderen Kursteilnehmern als männliche.

Kurzarbeiter haben einen höheren Drang, sich zu vernetzen (82,7%), als Arbeitsuchende (71,0%). **Insgesamt ist den Befragten die Möglichkeit, sich physisch zu treffen, etwas wichtiger als die Onlinevernetzung.**

FLEXIBILITÄT IST TRUMPF!

Ein Großteil der Befragten legt Wert darauf, in der Zeiteinteilung ihrer Weiterbildungsmaßnahme flexibel zu sein. Je jünger die Befragten sind, umso wichtiger ist ihnen Flexibilität. Frauen legen mehr Wert auf Flexibilität als Männer, Lernaffine mehr als Nichtlernaffine.

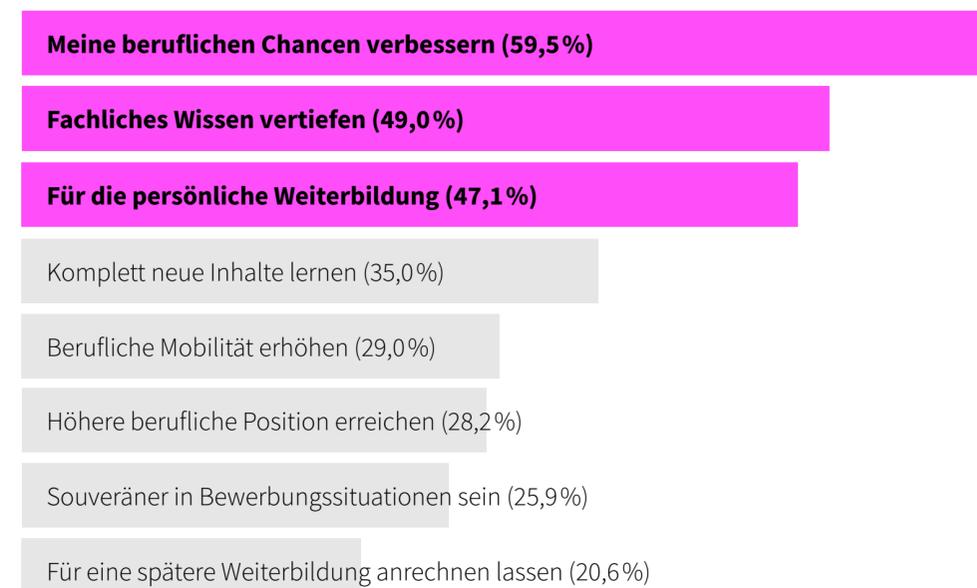
Wie wichtig ist es für Sie persönlich, dass Sie in der Zeiteinteilung Ihrer Weiterbildungsmaßnahme flexibel sind? Damit ist gemeint, dass Sie selbst entscheiden können, wann am Tag Sie Zeit in die Weiterbildung investieren.

**84,1 %
WICHTIG**

**15,9 %
UNWICHTIG**

Damit eine Weiterbildungsmaßnahme als erfolgreich bewertet wird, erwarten die Befragten, dass sie ihre Berufschancen verbessert und ihr fachlichen Wissen vertieft haben. Über ein Drittel möchten komplett neue Inhalte lernen.

Was erwarten Sie von Weiterbildungsmaßnahmen bzw. welchen Mehrwert muss Ihnen eine Weiterbildungsmaßnahme bieten, damit Sie diese als erfolgreich bewerten?



Ellen Rohde
Head of Customer Insights
& Research an der IU
Internationale Hochschule

„Eine Weiterbildung ist nicht nur für die Teilnehmenden eine Investition in die Zukunft. Sie können zusätzliches Wissen erlangen und ihre beruflichen Chancen deutlich verbessern. Gleichzeitig kann dem fortschreitenden Fachkräftemangel im Land entgegengewirkt werden.“



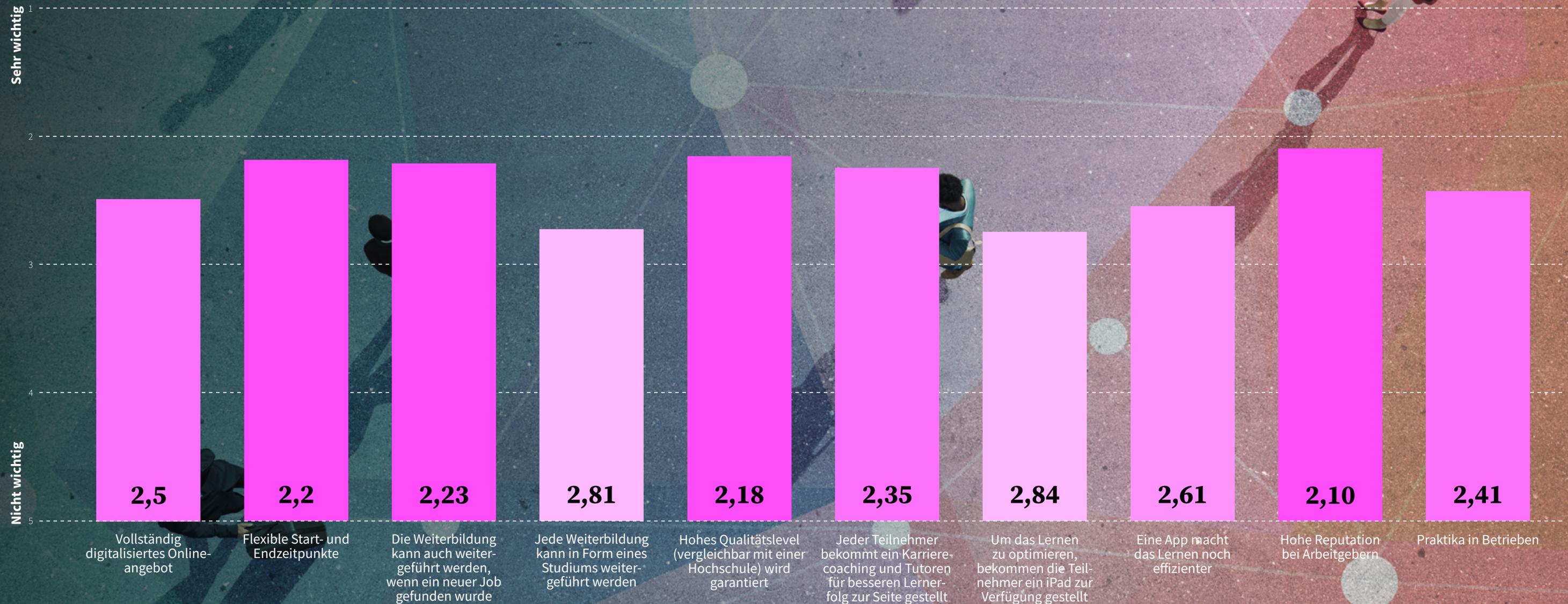
DIE REPUTATION MUSS STIMMEN. UND DIE QUALITÄT.

Besonders wichtig: Eine hohe Reputation der Weiterbildung bei Arbeitgebern und ein hohes Qualitätslevel – vergleichbar mit einer Hochschule.

Gefolgt von flexiblen Start- und Endzeitpunkten und der Möglichkeit, die Weiterbildung weiterzuführen, wenn während der Weiterbildung eine neue Tätigkeit aufgenommen wird.

Ein vollständig digitalisiertes Angebot ist insbesondere für lernaffine und jüngere Teilnehmer sehr wichtig. Personen mit guter Aussicht auf eine neue Tätigkeit legen mehr Wert auf digitale Angebote als Personen, die ihre Aussicht auf eine Tätigkeit eher schlecht einschätzen.

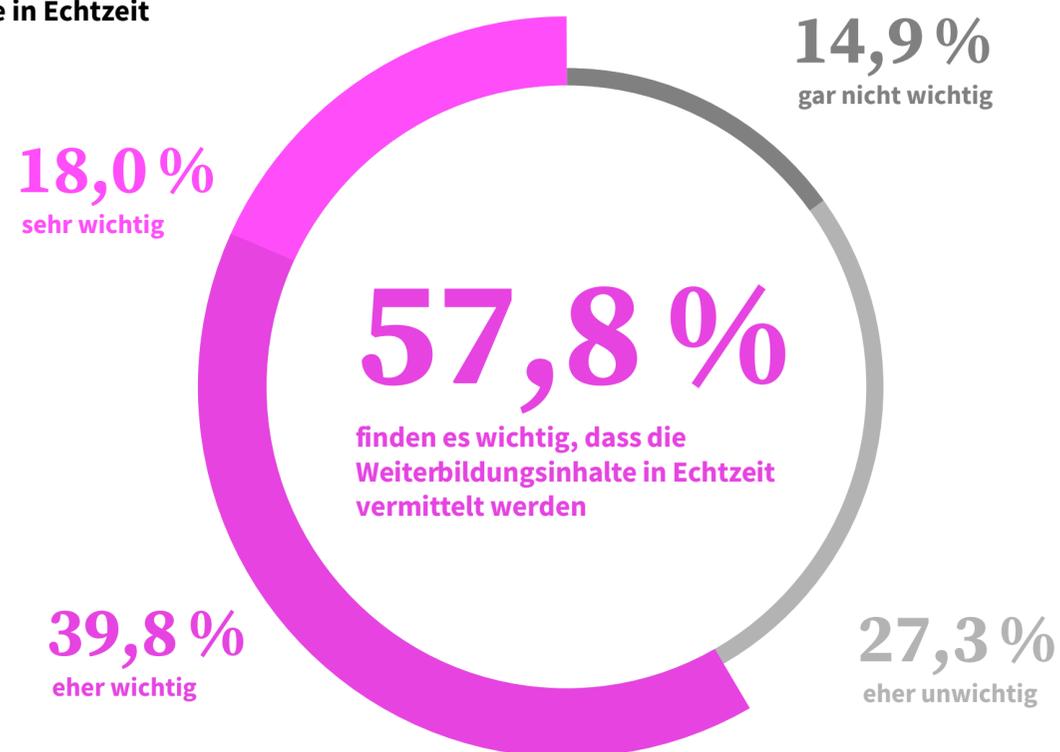
Ein Karrierecoaching und Tutoren sind allen Befragten, ausgenommen denen, die nicht lernaffin sind, ungefähr gleich wichtig.



INHALTSVERMITTLUNG? BITTE IN ECHTZEIT.

Über die Hälfte der Befragten finden es wichtig, dass die Weiterbildungsinhalte in Echtzeit vermittelt werden. Am besten zu festen Zeiten.

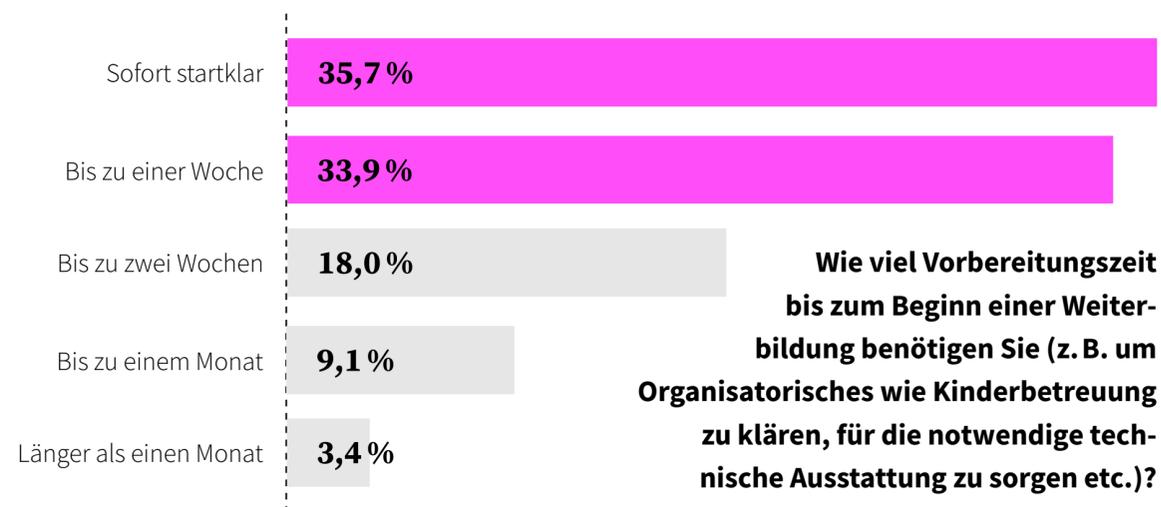
Wie wichtig ist es Ihnen, dass Ihnen die Weiterbildungsinhalte in Echtzeit (live) vermittelt werden?



WEITERBILDUNG STARTEN? GERN SOFORT.

Maximal eine Woche reicht den meisten Befragten aus, um sich auf ihre Weiterbildung vorzubereiten. Die meisten sind sofort startklar.

Und wie kommt die Idee eines Vorbereitungstrainings an? Über drei Viertel (76,5%) finden die Idee sehr gut bzw. gut. Im Training kann man abschätzen, ob die Weiterbildung wirklich passt und z. B. die technischen Voraussetzungen vorhanden sind. Nur 3,8% empfinden ein Vorbereitungstraining als nicht nötig. Ähnlich verhält es sich mit der Idee eines Vorbereitungslehrgangs für grundlegende Dinge wie Lernverhalten, Zeitmanagement & Co. Das gefällt insgesamt 67,7% der Befragten.

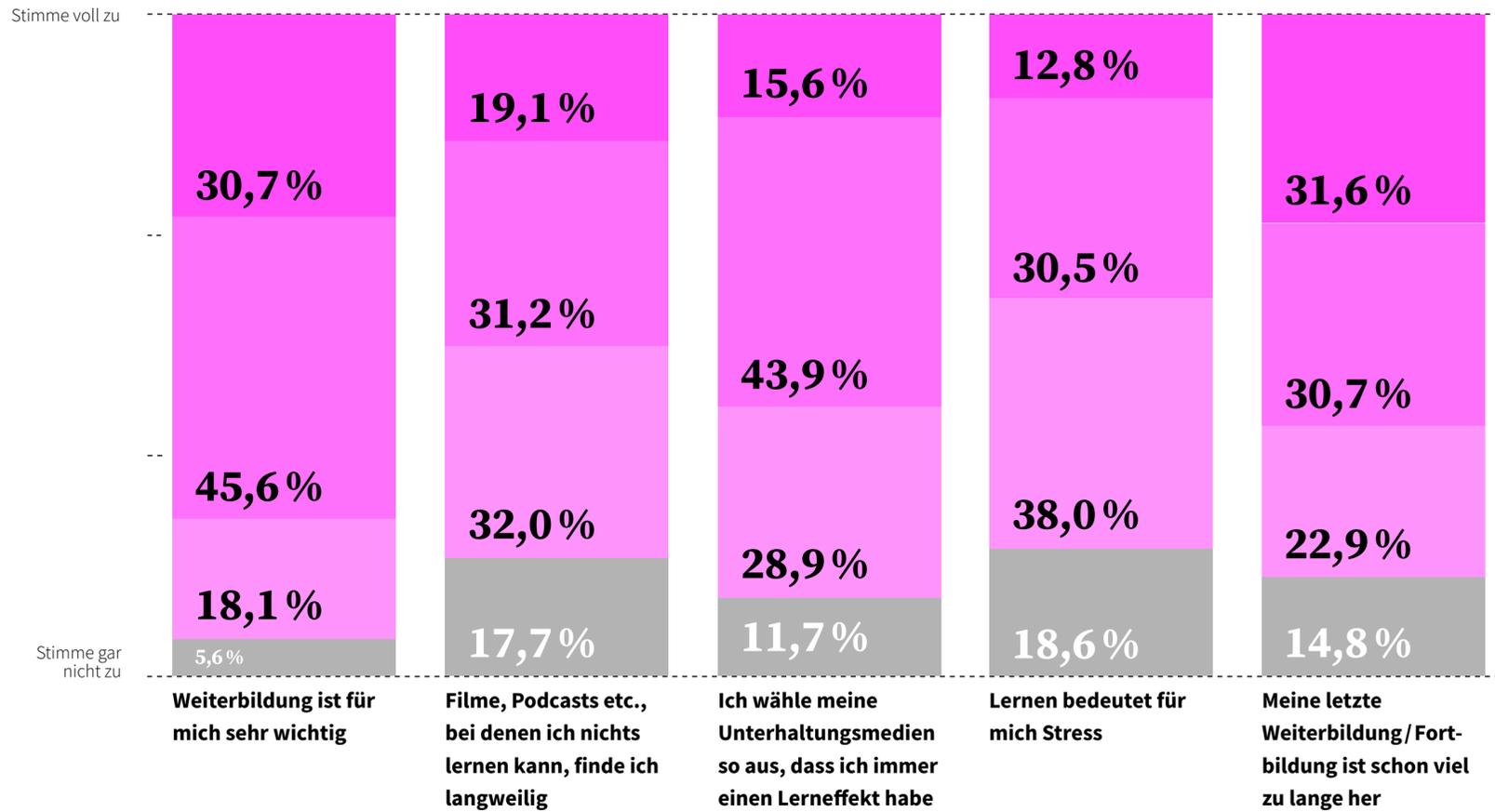


Dr. Thomas Fink
Leitung IU Akademie

„Lernen will gelernt sein. In den Studienergebnissen zeigt sich ein vermeintlicher Widerspruch. Obwohl die Befragten in ihrer Zeiteinteilung so flexibel wie möglich sein wollen, ist es ihnen wichtig, Wissen in Echtzeit vermittelt zu bekommen. Die Aufgabe einer guten Weiterbildung ist es, beide Aspekte unter einen Hut zu bekommen. Die Teilnehmenden anzuleiten, eigenständig und flexibel zu lernen, und sie gleichzeitig da zu unterstützen, wo Erklärungen und Hilfestellungen benötigt werden.“



DIE LERNAFFINITÄT? IST GRUNDSÄTZLICH HOCH.

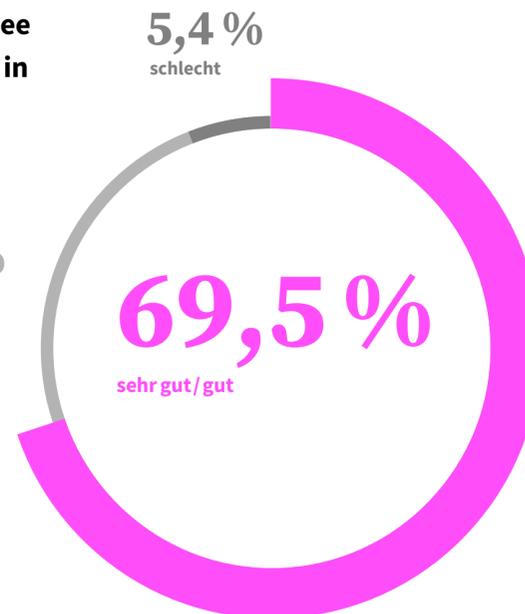


WEITERBILDUNG IN EINEM BETRIEB? KOMMT GUT AN.

Knapp 70 % der Befragten begrüßen die Idee einer betriebsintegrierten Weiterbildung. Konkret bedeutet das, dass die Teilnehmer einer Weiterbildung gemeinsam mit Angestellten eines Betriebs für einen bestimmten Zeitraum lernen und das theoretisch Gelernte in Praktika in dem Betrieb umsetzen können. So können sie ihr erworbenes Wissen direkt einsetzen und bspw. ausfallende Angestellte im Betrieb zeitweise ersetzen.

Wie finden Sie die Idee einer Weiterbildung in einem Betrieb?

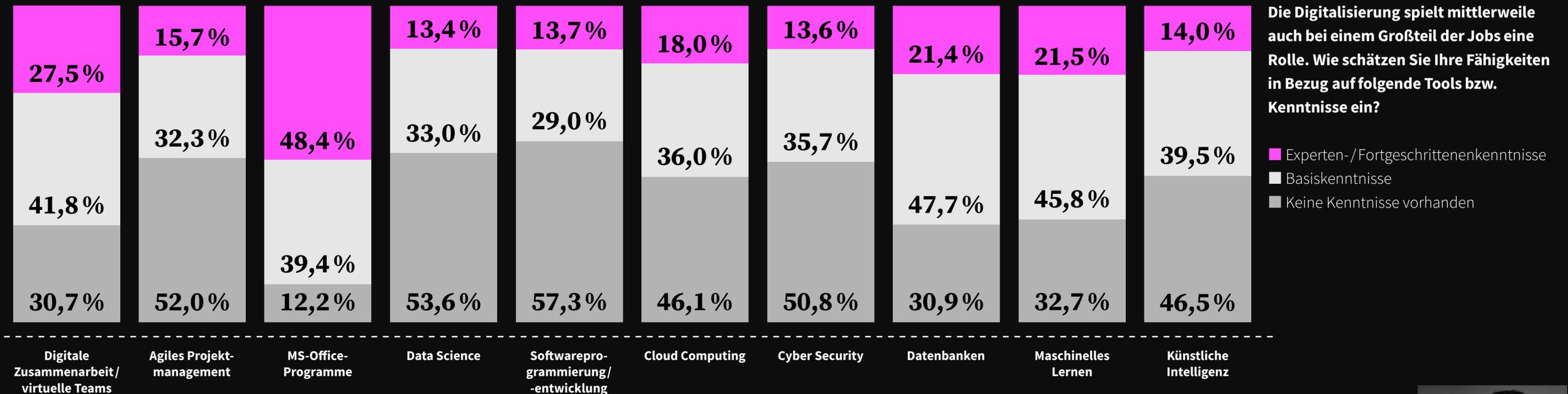
25,2 %
neutral



WIE STEHT'S MIT DEM DIGITALEN KNOW-HOW?

Digitale Tools spielen bei der Arbeit bzw. der Jobsuche eine immer größere Rolle. Die Fähigkeiten der Befragten sind vor allem in MS-Office-Programmen vorhanden. Sehr wenige Kenntnisse gibt es bei Zukunftsthemen wie Cloud Computing, Cyber Security und künstliche Intelligenz.

In Bezug auf digitale Zusammenarbeit, Datenbanken und maschinelles Lernen geben die Befragten an, im Schnitt über Basiskenntnisse zu verfügen.



Die Zukunft wird immer digitaler – auch für Arbeitsuchende. Weiterbildungen müssen genau da ansetzen, wo digitale Skills benötigt werden. Die bereits vorhandenen Skills beschränken sich größtenteils auf den Umgang mit alltäglichen Tools. Alles, was darüber hinausgeht – und was die Arbeitsmarktchancen deutlich steigern könnte –, muss gelernt werden.“



Prof. Dr. Regina Frey-Cordes
 Studiengangsleitung
 New Work und
 International Management an der
 IU Internationale Hochschule

DIE ROLLE DER ARBEITSAGENTUR

„MEIN“ KARRIEREGUIDE.

Wer Arbeit suchend oder in Kurzarbeit ist, kommt an der Agentur für Arbeit und den Jobcentern nicht vorbei. Wir haben nachgefragt, wie die Erfahrungen mit und Einstellungen zur Arbeitsagentur sind. Das Ergebnis ist äußerst positiv: Über 70 % der Befragten sind zufrieden mit „ihrer“ Arbeitsagentur.

Wie zufrieden sind Sie allgemein mit dem Kontakt zur Arbeitsagentur/ zum Jobcenter?

12,7 %
(sehr) unzufrieden

16,9 %
eher unzufrieden

70,4 %
sind zufrieden mit dem Kontakt zu der Arbeitsagentur/ dem Jobcenter

27,2 %
eher zufrieden

43,2 %
(sehr) zufrieden

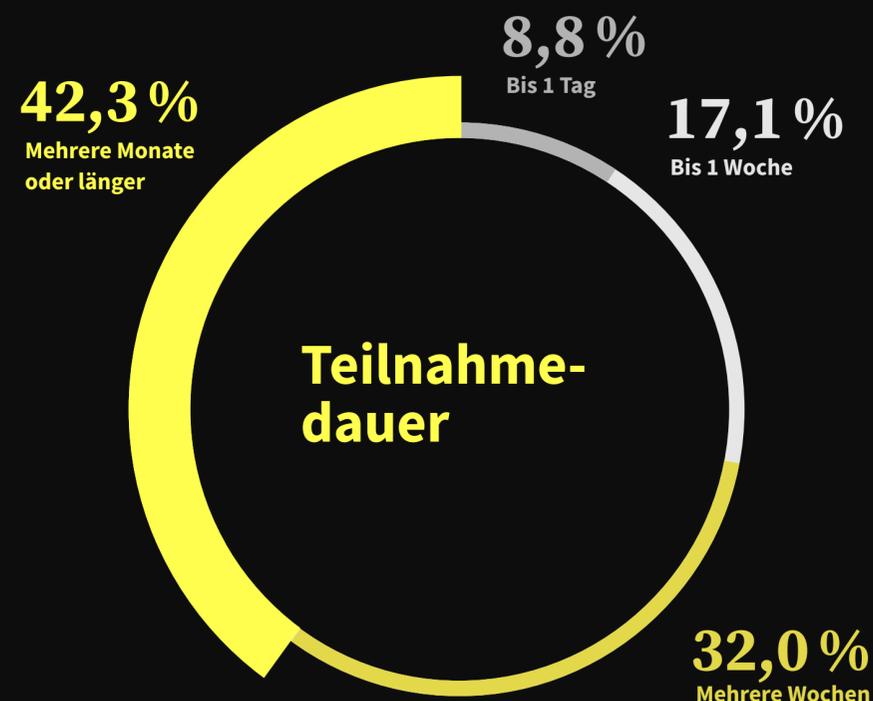
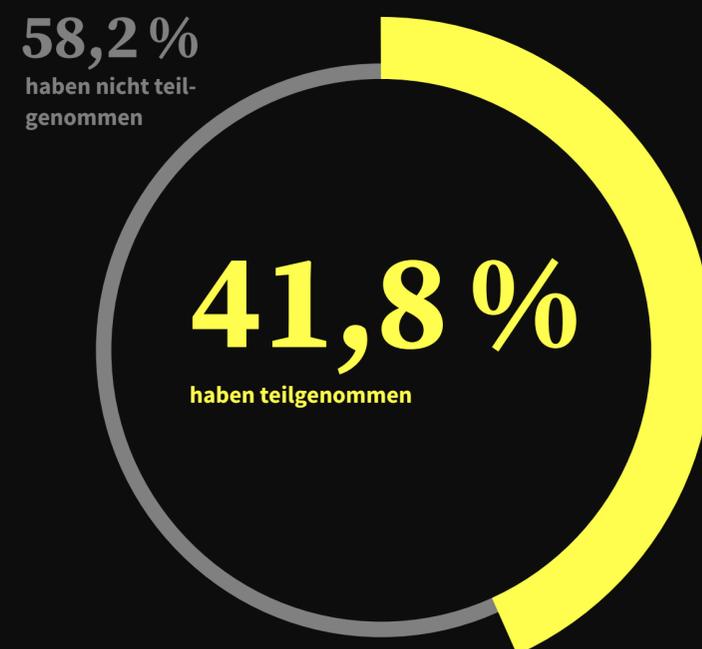


WEITERBILDUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR.

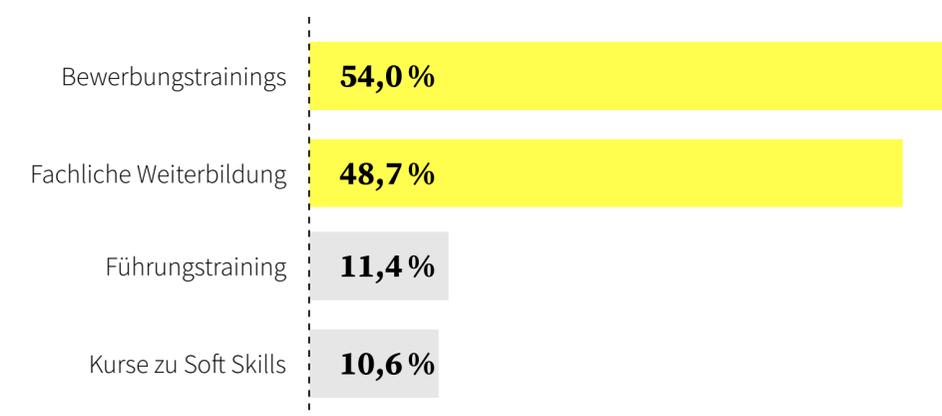
41,8% der Befragten, die in Kontakt waren, haben an von der Arbeitsagentur finanzierten Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Vor allem für Bewerbungstrainings und fachliche Weiterbildungen. An speziellen Führungstrainings und Kursen zu Soft Skills hat nur jeder Zehnte teilgenommen.

Die Dauer der Weiterbildungsmaßnahmen variiert stark. Der Großteil von ihnen dauerte mehrere Wochen bis Monate. Zwecke der Weiterbildungen waren vor allem der berufliche Wiedereinstieg (36,1%) und der Berufswechsel (26,0%).

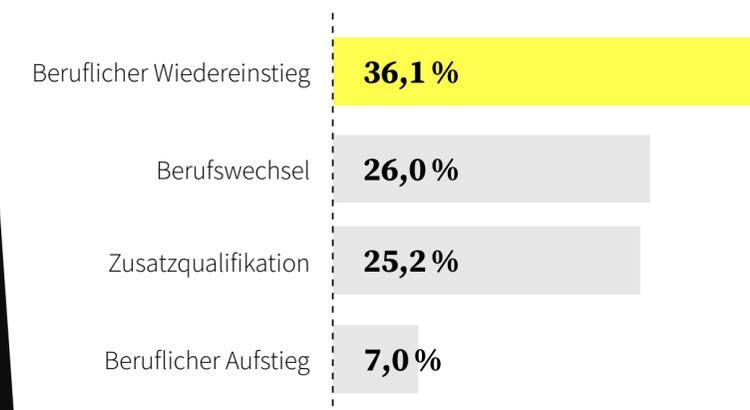
Haben Sie bereits an einer Weiterbildungsmaßnahme, die durch die Arbeitsagentur / das Jobcenter finanziert wurde, teilgenommen?



An welcher Art / welchen Arten von Weiterbildung / en haben Sie bereits teilgenommen?



Was war der Zweck der Weiterbildung / en?

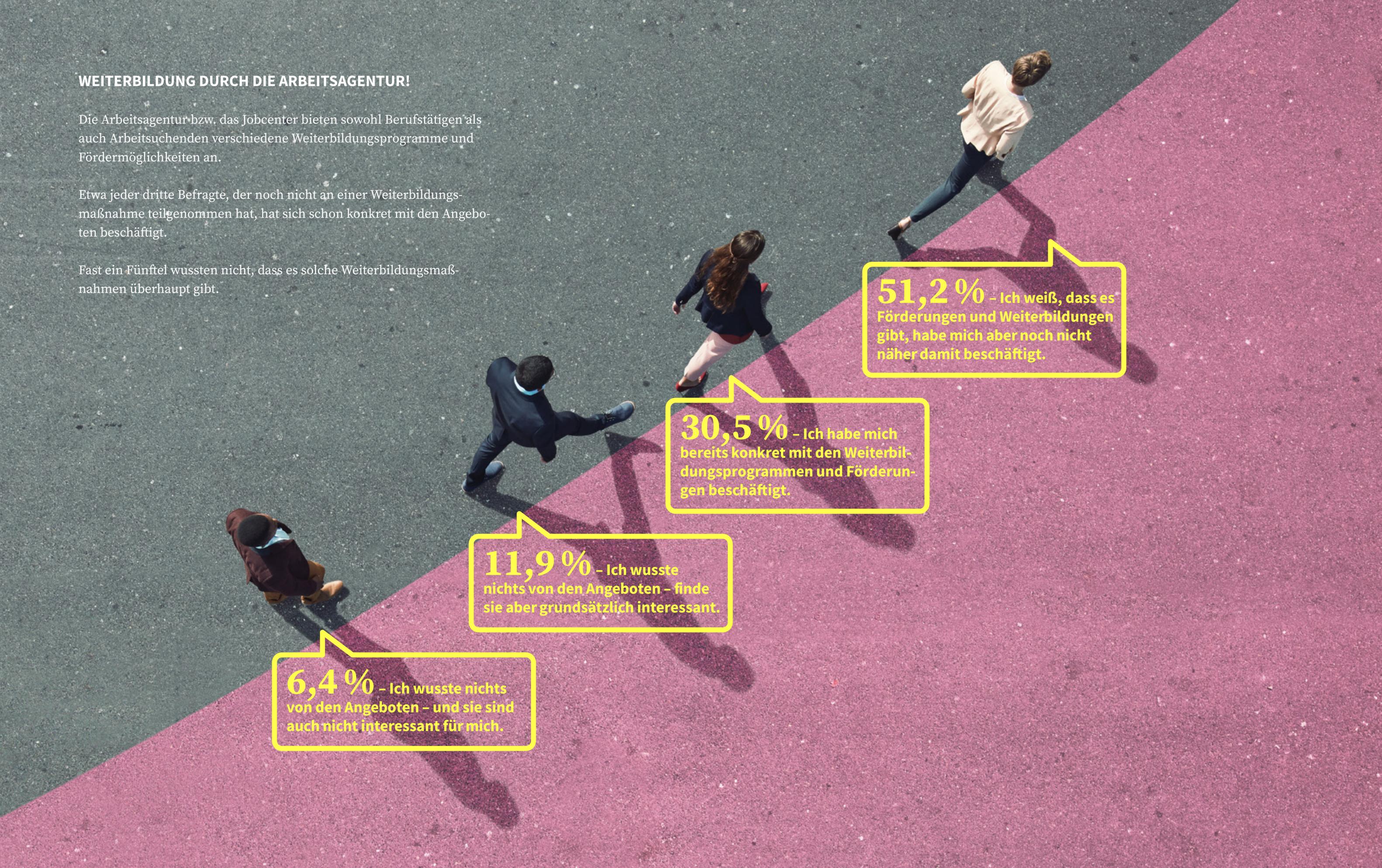


WEITERBILDUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR!

Die Arbeitsagentur bzw. das Jobcenter bieten sowohl Berufstätigen als auch Arbeitssuchenden verschiedene Weiterbildungsprogramme und Fördermöglichkeiten an.

Etwa jeder dritte Befragte, der noch nicht an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen hat, hat sich schon konkret mit den Angeboten beschäftigt.

Fast ein Fünftel wussten nicht, dass es solche Weiterbildungsmaßnahmen überhaupt gibt.



51,2% – Ich weiß, dass es Förderungen und Weiterbildungen gibt, habe mich aber noch nicht näher damit beschäftigt.

30,5% – Ich habe mich bereits konkret mit den Weiterbildungsprogrammen und Förderungen beschäftigt.

11,9% – Ich wusste nichts von den Angeboten – finde sie aber grundsätzlich interessant.

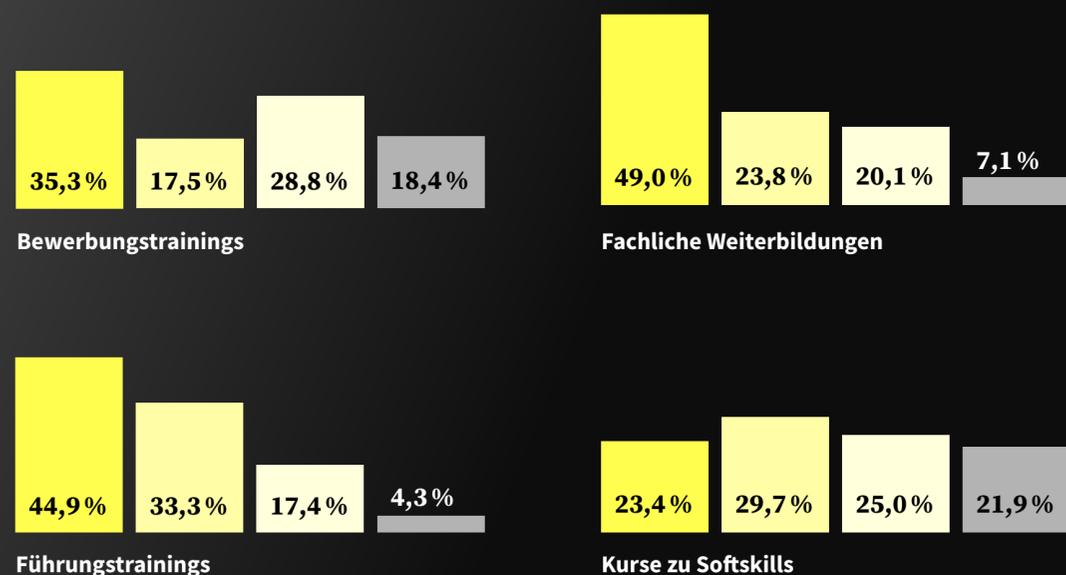
6,4% – Ich wusste nichts von den Angeboten – und sie sind auch nicht interessant für mich.

**DAS KONZEPT FUNKTIONIERT.
UND WIRD POSITIV BEWERTET.**

65,4% der Teilnehmenden an Weiterbildungsmaßnahmen sind der Meinung, dass das Geld, das die Arbeitsagentur in die Weiterbildung investiert hat, gut angelegt war und ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessert wurden. **Besonders positiv werden die fachlichen Weiterbildungen und Führungstrainings bewertet. Auch, was die Zufriedenheit angeht.**

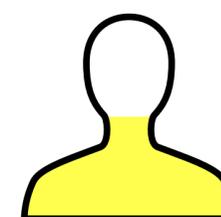
Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Weiterbildung zu?

- Inhaltlich sehr gut gepasst
- Weitergebracht, passt aber nicht gut zu den Zielen
- In Ordnung, hat nicht viel gebracht
- Zeitverschwendung



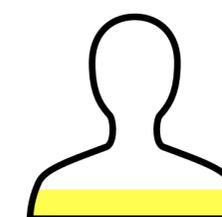
In etwa der Hälfte der Fälle hat ein Berater / Vermittler der Arbeitsagentur die Befragten davon überzeugt, an einer Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen. Über ein Drittel wollten bereits vor der Arbeitslosigkeit eine solche Weiterbildungsmaßnahme absolvieren – und haben ihre Chance genutzt.

Was hat Sie zu einer Weiterbildung bewogen?



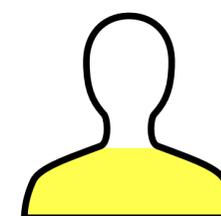
49,2%

**EIN VERMITTLER / BERATER
HAT MICH DAVON ÜBERZEUGT**



15,7%

**GESPRÄCHE MIT FREUNDEN /
BEKANNTEN**



35,1%

**ICH WOLLTE SCHON VOR DER
ARBEITSLOSIGKEIT EINE
SOLCHE WEITERBILDUNG
ABSOLVIEREN**

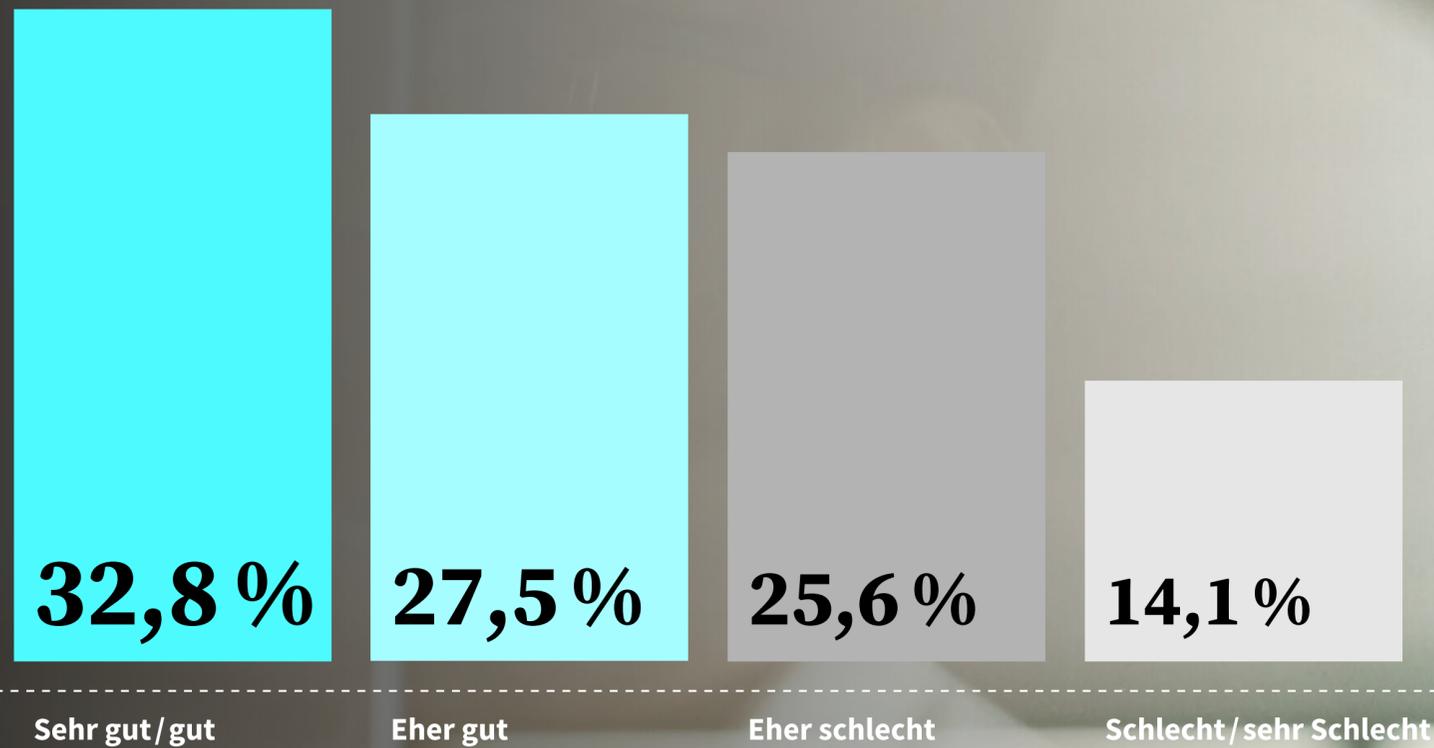
NEUE ZIELE UND PERSPEKTIVEN

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT.

Die Aussicht auf eine neue Tätigkeit schätzen rund 60 % als sehr gut bis eher gut ein. Dagegen stehen 40 %, die ihre berufliche Zukunft eher schlecht bis sehr schlecht einschätzen.

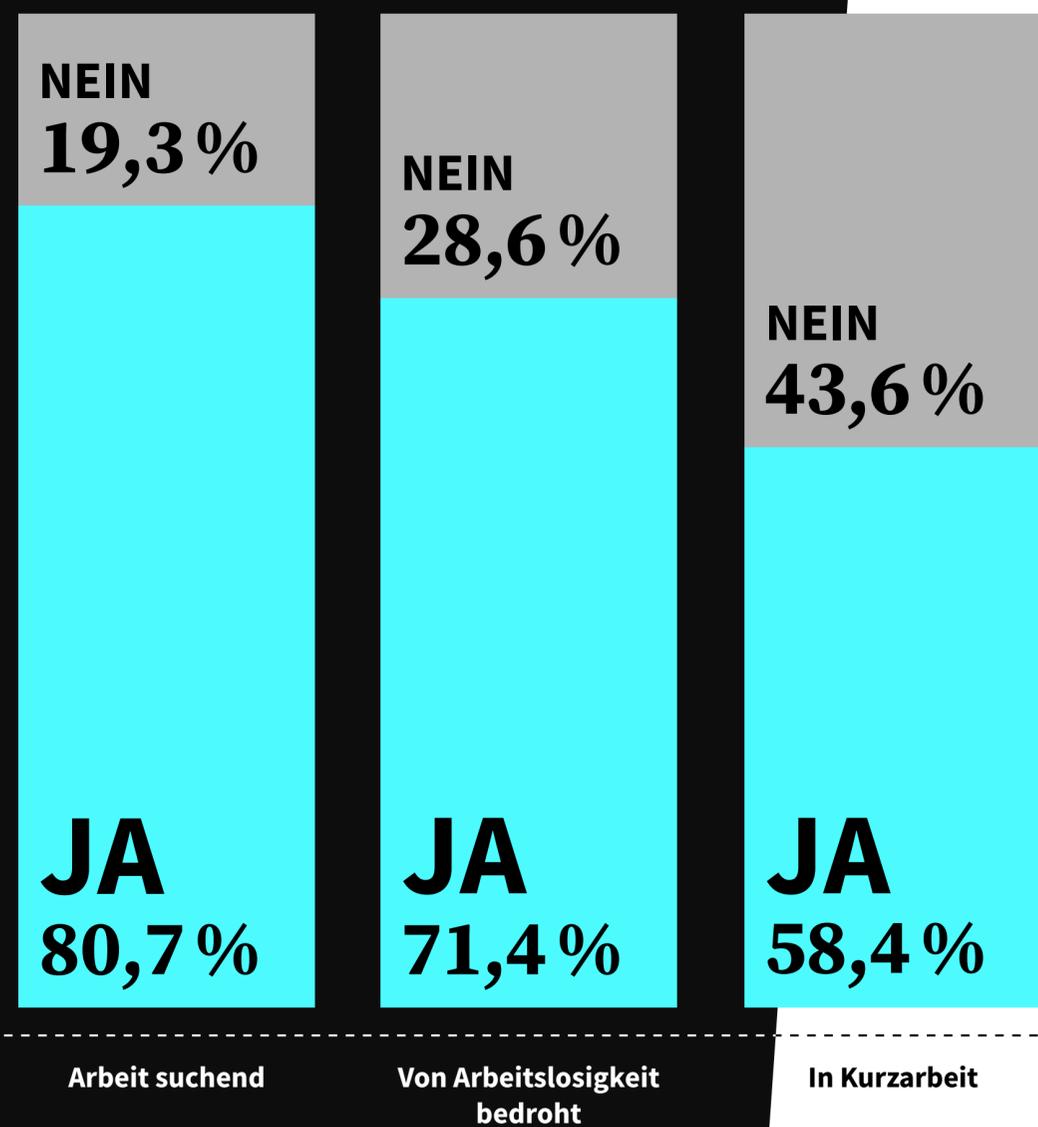
Vor allem Kurzarbeiter schätzen ihre Chance auf eine neue Tätigkeit als vergleichsweise gut ein. Je älter die Befragten sind, desto weniger Zukunftsoptimismus zeigen sie in puncto neuer Arbeitsplatz.

Wie schätzen Sie Ihre Aussicht auf eine neue Tätigkeit ein?



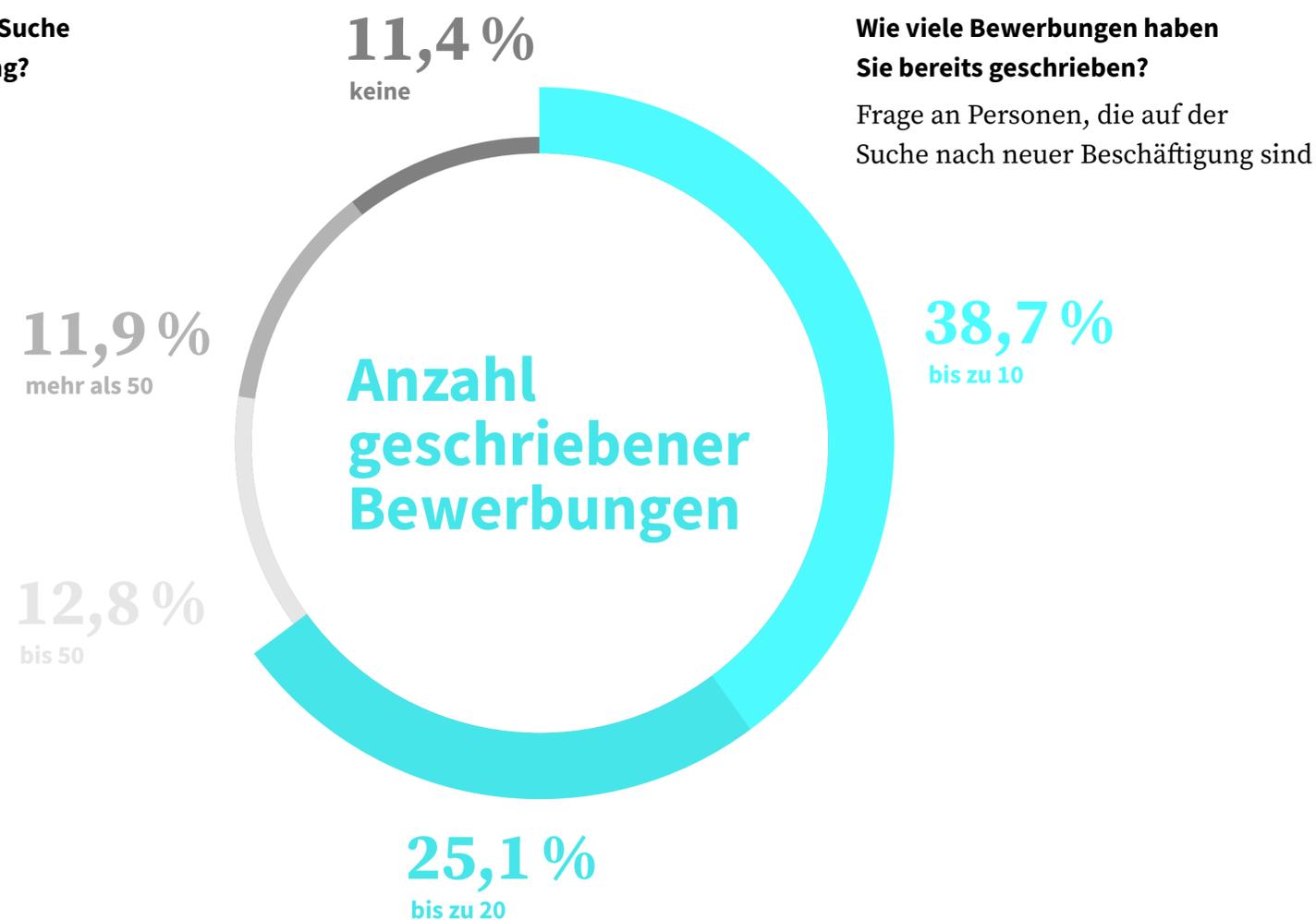
AUF DER SUCHE. NACH ETWAS NEUEM.

Der Großteil der Arbeitslosen bzw. von Arbeitslosigkeit Bedrohten ist bereits auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung. Etwas mehr als die Hälfte der Kurzarbeiter sind dies ebenfalls. **Etwa 40 % suchen eine komplett neue Tätigkeit**, während rund ein Viertel dieselbe Tätigkeit mit erweiterten Verantwortungsbereichen begrüßen würden. Rund 30 % möchten, dass alles beim Alten bleibt – also dieselbe Tätigkeit mit dem gleichen Aufgabengebiet.



Sind Sie aktuell auf der Suche nach einer Beschäftigung?

Über zwei Drittel haben bisher bis zu 20 Bewerbungen geschrieben. Und führt das auch zu Vorstellungsgesprächen? Über zwei Drittel (63,1 %) der befragten Personen, die bereits Bewerbungen geschrieben haben, sind bis zu 10 Mal zu einem Gespräch eingeladen worden. Dem gegenüber stehen jedoch auch 32,9 %, die noch gar nicht eingeladen wurden.

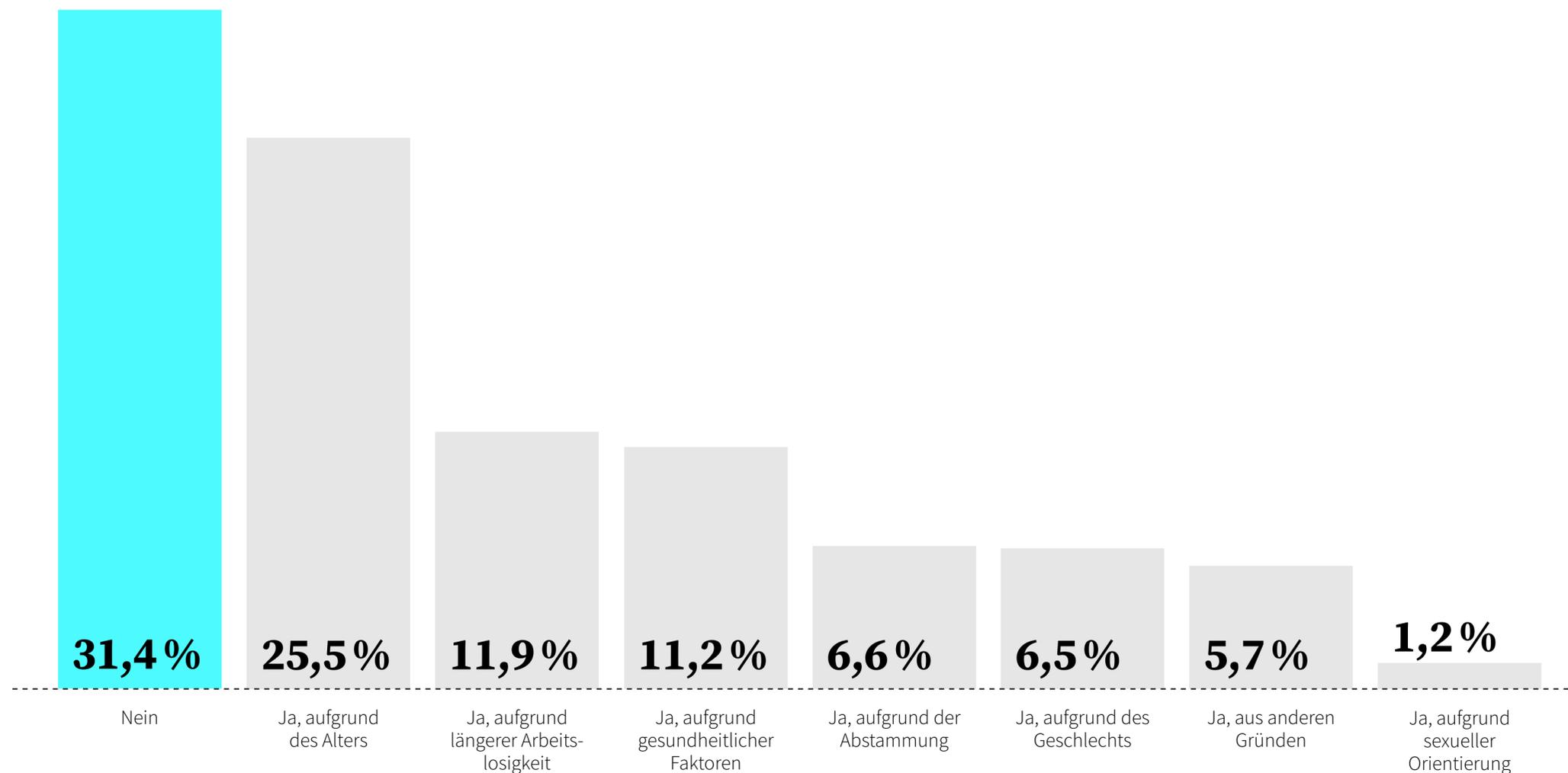


EIN HÜRDE FÜR DIE ZUKUNFT: SICH BENACHTEILIGT FÜHLEN.

Rund zwei Drittel der Befragten denken, dass sie bei der Jobsuche potenziell benachteiligt werden könnten. Als häufigster Grund wird vor allem das Alter genannt. Aber auch durch die längere Arbeitslosigkeit oder aufgrund gesundheitlicher Faktoren ist das Gefühl der Benachteiligung von der Gesellschaft groß.

Rund ein Drittel hat nicht die Befürchtung, benachteiligt zu werden, und beantwortet diese Frage mit einem klaren Nein.

Denken Sie selbst, dass Sie bei der Arbeitssuche potenziell benachteiligt werden könnten?



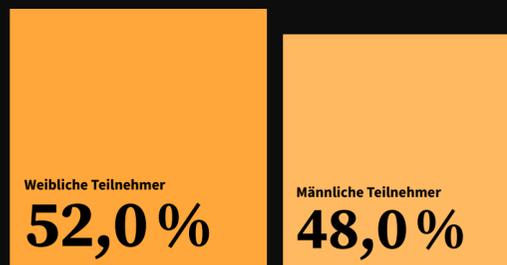
Prof. Dr. Anastasia Hermann
Professorin für Personalmanagement an der IU Internationale Hochschule

„Ab wann ist man zu alt für eine Weiterbildung oder eine neue Anstellung? Schon die Frage an sich ist diskriminierend und auch wirtschaftlich schädigend, denn häufig wird dieses Alter recht niedrig, mit 50 oder sogar 40 Jahren, angesetzt. Damit beraubt man nicht nur die Weiterbildungswilligen ihrer Chance auf berufliche Entwicklung, sondern dezimiert bewusst das Beschäftigungspotenzial einer großen Gruppe der Arbeitsmarktteilnehmer.“

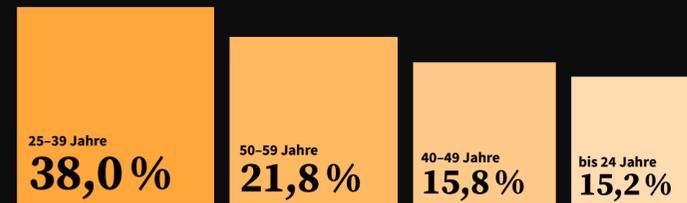


FACTS ZU DEN STUDIENDEILNEHMERN

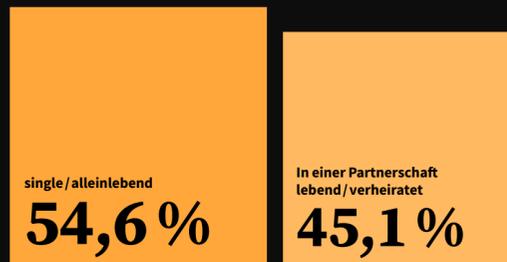
Geschlecht



Altersstruktur

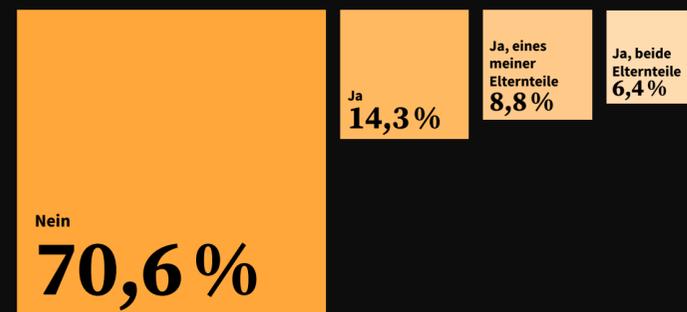


Familienstand



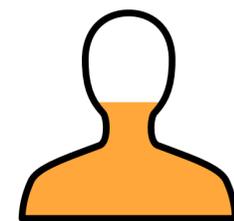
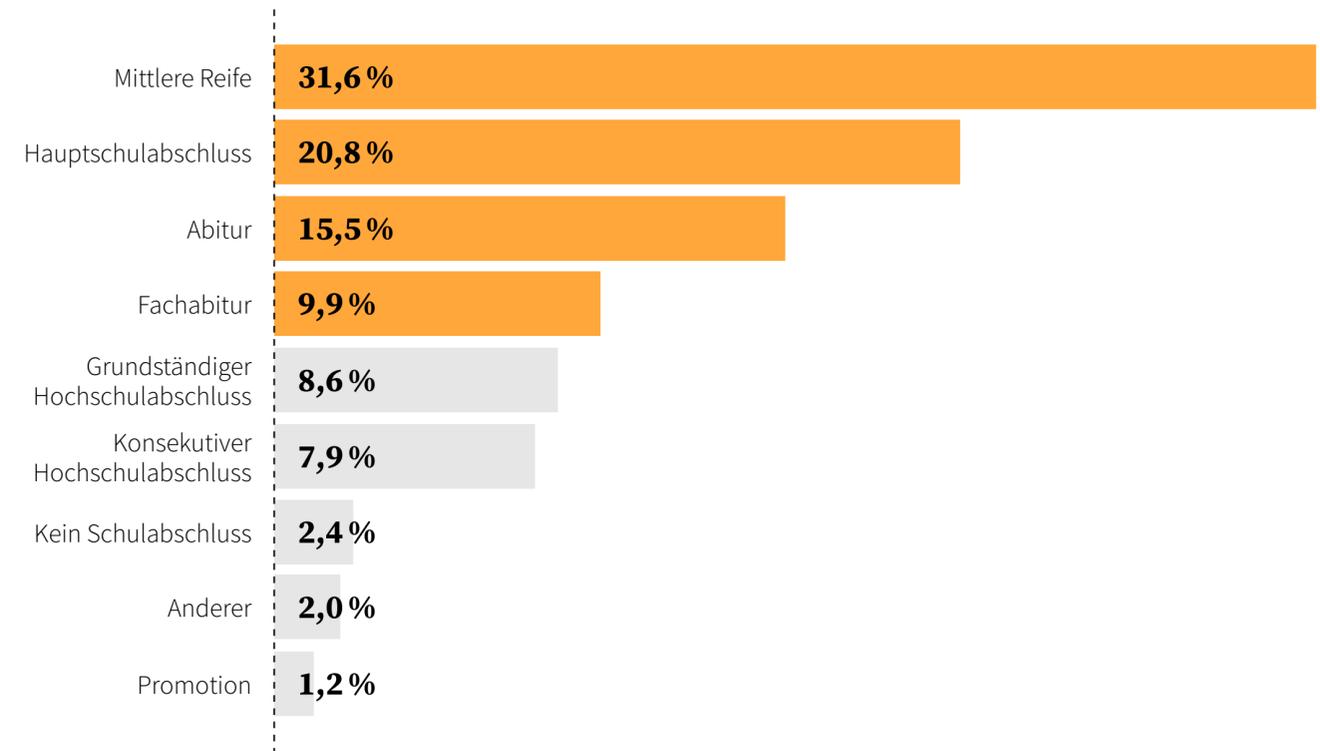
Migrationshintergrund

Haben Sie oder Ihre Eltern einen Migrationshintergrund?



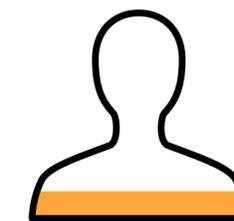
BILDUNGSNIVEAU

Was ist Ihr höchster allgemeiner Bildungsabschluss?



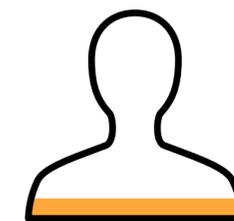
55,6%

HABEN EINE AUSBILDUNG
ABGESCHLOSSEN



14,6%

HABEN DIE AUSBILDUNG
ABGEBROCHEN



11,2%

HABEN EIN STUDIUM
ABGEBROCHEN

ÜBER DIESE STUDIE

An der Trendstudie Arbeitslosigkeit mit Themenschwerpunkt Upskilling der IU Internationale Hochschule haben insgesamt knapp 1.900 Arbeitssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen* oder Kurzarbeiter ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr in normale Arbeitszeiten teilgenommen.

Von den Arbeitssuchenden ist jeder dritte bis zu 3 Monate arbeitslos – und jeweils jeder vierte 4 bis 6 Monate bzw. 7 bis 12 Monate arbeitslos. 17,4% sind bis zu zwei Jahre arbeitslos. Arbeitssuchende, die länger als 24 Monate arbeitslos sind, wurden von der Studie ausgeschlossen.

Die Teilnehmer der Studie sind bzw. waren verschiedensten Branchen angehörig. Jeder vierte Befragte war bei seinem letzten Arbeitgeber weniger als ein Jahr beschäftigt.

1.900

Teilnehmende. Davon 5,8% Kurzarbeiter, 21,5% von Arbeitslosigkeit bedroht und 72,7% Arbeit suchend.

* Personen, die in den nächsten 3 Monaten arbeitslos werden und bisher keine neue Tätigkeit gefunden haben



Kontakt zu uns?!

Bei Fragen oder Anmerkungen erreichen Sie uns unter: research@iu.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152 · 99084 Erfurt
iu.de

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft des Landes Thüringen ist für die IUBH Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:



Zeitraum der Befragung:

10.12.2020 – 17.12.2020
Anonyme Befragung via Questback